



förderverein
hospiz

Veranstaltungen
Seminare
Informationen
Angebote

JAHRESPROGRAMM
2009/2010





Liebe Leserinnen und Leser,
natürlich sind unsere Veranstaltungen mit viel Arbeit verbunden wie

- Planung des Programms,
- Kontakte mit Künstlern/innen
Autoren, Vereinen ...,
- Auswahl der Veranstaltungsorte,
- Gestaltung der Broschüre,
- Organisation der Veranstaltungen
und, und ...

Die Bereitschaft der Mitwirkenden zugunsten des „Hospiz Arista“ aufzutreten, und dabei auch noch auf eine Gage oder Honorar zu verzichten, verdient höchste Anerkennung. Aber ich möchte nicht verhehlen, dass auch wir viel Freude an diesem Teil unseres ehrenamtlichen Engagements haben. Denn spürbar gewinnen die vielseitigen Veranstaltungen – Konzerte, Lesungen, Kabarett, Theater, Stepptanz, Museumsführungen oder Jazz und Fachvorträge – immer mehr Freunde.

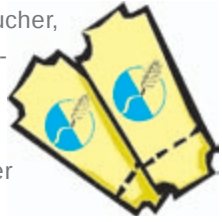
Da das Interesse am Programm, aber auch an Informationen über die Hospizarbeit ständig steigt, musste die Auflage unserer Broschüre auf nunmehr 10.000 Exemplare erhöht werden. Doch außer den damit verbundenen Beträgen für Druck und Porto fallen keine Kosten an, vor allem nicht für Verwaltung.

Es freut uns sehr, dass unsere Sponsoren – Kniel-Stiftung, KSK-Pharma AG und Stadtwerke Ettlingen – unsere Arbeit auch weiterhin unterstützen. Und dank der vielen treuen Mitglieder, Spender und Spenderinnen werden wir gegen Ende des Jahres den noch offen stehenden Baukredit tilgen können. Selbstverständlich werden wir uns auch weiterhin dafür einsetzen – einsetzen müssen, für den bei einem stationären Hospiz nicht wegzudenkenden Abmangel aufzukommen und notwendige Investitionen für die Gäste im „Hospiz Arista“ zu ermöglichen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen, danken für Ihre Anregungen und bitten Sie: „Bleiben Sie auch weiterhin an unserer Seite“.

Harald Wied, Vorsitzender
Förderverein HOSPIZ Ettlingen e.V.

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher, wie Sie wissen, bieten wir Ihnen zu-
meist Benefizveranstaltungen an. Die
Künstler und Referenten verzichten
zu Gunsten des „Hospiz Arista“ und
der Hospizarbeit auf eine Gage oder
das übliche Honorar.



Aber obwohl wir zumeist auch die Veranstaltungsräume fast kostenfrei nutzen können und unser Einsatz ehren-
amtlich geschieht, fallen doch einige Kosten an, zum
Beispiel für die Technik, Papier und Druck der Plakate,
Porto, usw.

Natürlich wünschen sich alle Akteure, dass sich ihr gro-
ßes Engagement für die gute Sache „lohnt“ und eine
möglichst ansehnliche Summe erreicht wird. Und auch
wir hoffen darauf. Sicher haben Sie deshalb Verständnis
dafür, dass wir für bestimmte Veranstaltungen Eintritt
erheben, der auch unterschiedlich hoch sein kann. Bei
einigen Veranstaltungen heißt es: „Eintritt frei“. Wir bit-
ten Sie dann – auch im Namen der Beteiligten – herzlich
um eine Spende.

Damit jedoch alle Besucher möglichst viele Veranstal-
tungen besuchen können, haben wir im letzten Jahr ein
Angebot entwickelt, das auf sehr positive Resonanz stieß:

Mindestens 20 % Preisreduzierung im Vorverkauf

Bitte entnehmen Sie die Preise der Eintrittskarten den
jeweiligen Seiten des Programms.

Eine weitere neue Einrichtung bewährte sich ebenso, die

Ticket-Hotline ☎ 07246-7081717

- Montag – Freitag, 09.00 – 12.00 Uhr, können Sie dort Ihre Karten auf bequeme Weise vorbestellen.
- Nennen Sie den **Titel der Veranstaltung**, ggf. auch Datum oder Seitennummer und Ihre **Adresse** sowie für evtl. Rückfragen Ihre **Telefonnummer**.
- Wir senden Ihnen die Karten zu oder hinterlegen sie an der Abendkasse. Ihre Überweisung erbitten wir auf das Kto Nr.: 1370642, Sparkasse Ettlingen (BLZ 660 512 20).

Eventuelle Änderungen finden Sie auf den Plakaten, in
der aktuellen Presse oder unter

www.hospizfoerdereverein.de

**„... und wenn sie nicht gestorben sind,
so leben sie noch heute“.**

Nichts charakterisiert den schwerelosen Schwebestand des Märchens zwischen Wirklichkeit und Nicht-Wirklichkeit besser als diese Schlussformel vieler Erzählungen. Sie ist sozusagen sprachliche Fertigware und weist nicht nur auf die Zeitlosigkeit des Märchens, sondern mehr noch auf den glückseligen Zustand der Märchenhelden und -heldinnen hin, für die es eigentlich keinen Tod gibt.

Können Märchen als gleichsam zeitlose Texte von Erwachsenen für Erwachsene uns heute noch die Kunst des rechten Lebens und Sterbens lehren? Enthalten alte Sagen, Mythen, Märchen und andere Erzählungen aus der mündlichen Überlieferung vielleicht auch Tröstungsmöglichkeiten?

Die Referentin

**Professor Dr.
Sabine Wienker-Piepho**



ist Professorin für Volkskunde und Kulturgeschichte an der Universität Jena und als Märchenforscherin international ausgewiesen.

Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt von:



Ann-Katrin Kleiber,
Querflöte

Johannes Bock,
Gitarre

Musikschule Ettlingen.
Die beiden Musiker
spielen Werke von
Jacques Ibert,
Johann Kaspar Mertz
und andere.

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten.

Wir danken dem Amt für Jugend, Familie und
Senioren für die freundliche Unterstützung.

Montag, 12. Oktober 2009
um 19.30 Uhr
„Rittersaal“, Schloss Ettlingen

Auftaktveranstaltung
des Programms 2009/2010

„ars morendi oder ars vivendi“



Vortrag
„Sterben und Tod im Märchen“

Prof. Dr. Sabine Wienker-Piepho
Friedrich-Schiller-Universität, Jena

**„Lassen Sie sich entführen
in das Reich der Märchen!“**

Simon Pierro

Ein Hütchenspieler in New York, der ihn um zwanzig Dollar prellte, entfachte ursprünglich seine Leidenschaft für die Magie. Damit nahm der Weg vom Zauberlehrling zum Meistermagier seinen Lauf.

Den Grundstein für seine beispiellose Karriere legte Simon Pierro im Jahre 2002, als der Magische Zirkel von Deutschland ihn zum Deutschen Meister der Zauberkunst kürte – ein Titel, der nur alle drei Jahre für herausragende Leistungen vergeben wird.

Dieser Anerkennung folgten zahlreiche weitere Preise und Auszeichnungen: Magier des Jahres 2002, Vizeweltmeister in Allgemeiner Magie 2003, der „Siegfried & Roy Award“ in Las Vegas 2004, der „Coups de Coeur Award“ in Monte Carlo und die „Goldenen Ringe“ in Lausanne. Damit bekam Simon Pierro innerhalb weniger Jahre die höchsten Auszeichnungen verliehen, welche die Zauberkunst weltweit zu bieten hat.

Neben exklusiven Engagements in aller Welt widmet sich der innovative Künstler in den letzten Jahren mit großem Erfolg der Aufgabe, Zauberkunst zeitgemäß im Fernsehen zu präsentieren. Dazu wurde er kurz nach seinem Abschluss zum Diplom-Wirtschaftsingenieur in Karlsruhe von Frank Elstner für die Fernsehshow „Verstehen Sie Spaß?“ in der ARD entdeckt. In dieser begeistert und verblüfft er seitdem regelmäßig ein Millionenpublikum mit seinen kreativen Zauberstreichen. Es folgten Projekte für Pro7 und RTL.

Zitate:

„Diese Show ist großartig!“ (Siegfried & Roy)

„Einsame Spitze, unglaublich, absolut genial urteilten die Zuschauer - zweifellos nicht übertrieben.“ (BNN)

Der Reinerlös erscheint auf magische Weise in den Kassen des „Hospiz Arista“.

Sie möchten noch mehr wissen?

Mehr Infos finden Sie unter:

www.simonpierro.de



Sonntag, 18. Oktober 2009
um 19.30 Uhr
„Buhlsche Mühle“
Ettlingen, Pforzheimer Straße 68

Simon Pierro



... gilt als einer der erfolgreichsten Zauberkünstler Deutschlands. Seine Darbietungen sind hochklassig, die spielerische Leichtigkeit seiner Präsentation ist beeindruckend. All das, kombiniert mit absoluter Professionalität und dem Charme seiner Persönlichkeit, zieht seine Zuschauer stets unweigerlich in Bann.

222 Tickets, 88 Minuten Show

Eintritt 22,00 Euro (im Vorverkauf 18,00 Euro)

Wir danken den Stadtwerken Ettlingen für die freundliche Unterstützung



Ursula Cantieni,

wurde 1947 in Zürich geboren und ist aufgewachsen in Graubünden/Schweiz.

Bevor sie selbst Theater spielte, arbeitete sie hinter den Kulissen. In Stuttgart studierte sie Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und nahm Schauspielunterricht. Nach ihrem Abschluss war sie dort zunächst Lehrbeauftragte, später Professorin am Schauspielinstitut der Folkwangschule in Essen.

„Dann gab's nur noch selber spielen!“

Sie, die lange Anderen beigebracht hat, wie man mit Sprache und Sprechen umgeht, drängte es im Alter von 30 Jahren selbst auf die Bühne.

Zehn Jahre feste Bühnen- und Fernseh-Engagements in Deutschland, Schweiz und Frankreich. 1989 zieht sie mit der Theaterproduktion „L'Alsace Sans Culottes“ anlässlich der 200-Jahrfeier der Französischen Revolution durch Städte im Elsass.

1980 spielt sie in einem Theaterstück von Rainer Werner Fassbinder „Bremer Freiheit“ die „Geesche“ und wird dafür auf einem Theaterfestival in Spanien mit dem ersten Preis ausgezeichnet. 1985 war ihr erster Fernseh-Auftritt als die „Antonia“ im Film „Polenweiher“.

Seit 1994 ist sie die „Johanna Faller“, Hauptrolle in „Die Fallers“, wöchentlich gesendete TV-Serie und seit 2003 in der TV-Ratesendung „Sag' die Wahrheit“ (beides Produktionen des SWR). 2002 erscheint „Ursula Cantieni's Kochgeschichten“. 2008/09 lockt sie ein Gastvertrag wieder auf die Bretter. An der Landesbühne, Esslingen spielt sie in dem Musical „Cabaret“ das Fräulein Schneider. Auftritte in Live-Shows und vielen Sendungen für TV und Hörfunk.

Ursula Cantieni betreut seit 1991 als Präsidentin die soziale Schweizer Frauenstiftung „Irma Landolt-Lechner“. Außerdem ist sie Baden-Württembergs Botschafterin. 2005 erhält sie die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg.

www.ursula-cantieni.com

Wir danken dem Amt für Kultur
für die freundliche Unterstützung.

Donnerstag, 22. Oktober 2009
um 19.30 Uhr
„Rittersaal“, Schloss Ettlingen

„Frau Faller?“ „Ja, auch...“

**Ursula
Cantieni**

**erzählt
und liest
Eigenes**

... und eine
Überraschung
gibt's obendrein.



**„Grenzen spüren und über-
winden: Das ist Freiheit!“**

**Eine Devise, nach der Ursula Cantieni lebt,
und die ihre Arbeit bis heute prägt.**

Im Anschluss der Veranstaltung laden wir ein zum
Gespräch mit der Künstlerin und auf ein Glas Wein.
Bücher werden signiert.

Eintritt 15,00 Euro (im Vorverkauf 12,00 Euro)

Mittwoch, 4. November 2009, 18.30 Uhr
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach
Hörsaal, Parken auf P1, P19 und P20

Otmar Traber MidlifeRiesen



**oder gibt es ein
Leben nach dem
50. Geburtstag?**

KABARETT

Albert Trott, espressoge-sättigter, rotweinbelebter und vom Leben gebeutel-ter Altachtundsechziger wird an der Einkaufstheke seines Lieblingsitalieners vom Vorsitzenden der örtlichen CDU angefragt, ob er für die Partei kandi-

dieren wolle – ausgerechnet er, der in den 70er Jahren in seiner WG ein „Che Guevara“-Gelübde ablegte.

Dieser Anschlag auf sein Selbstbild wirft ihn in eine tiefe Krise, denn er spürt selbst schon seit geraumer Zeit, dass sein „innerer Che“ sich scheinbar Jahr für Jahr mehr mit der CDU angefreundet hat. Und so macht er sich auf die Suche nach der verlorengegangenen revolutionären Libido, jenseits von 50 und entgeht dabei keinem Stolperstein, den ihm das Leben vor die Füße legt.

**Der Kabarettist wurde 2007 für dieses
Programm mit dem renommierten
Kleinkunstpreis der „St. Ingberter
Pfanne“ ausgezeichnet.**



Aktuelles über den Künstler: www.otmar-traber.de



SRH Klinikum Karlsbad-
Langensteinbach GmbH

Eintritt 12,00 Euro
(im Vorverkauf 9,50 Euro)

Wir danken dem SRH Klinikum für die
freundliche Unterstützung.

Achtung:
21.11.2009

Samstag, 21.11.2009, 15.00 Uhr
Badisches Landesmuseum
im Schloss Karlsruhe

Badische Geschichte - Teil II

Wieder geführt von

**Gerlinde
Hämmerle**

Regierungs-
präsidentin i.R.

Baden

**„Kriege, Frieden,
Umwälzungen“**
im 20. Jahrhundert



Wir freuen uns sehr, dass Frau Gerlinde Hämmerle sich bereit erklärt hat, zu Gunsten des „Hospiz Arista“ ihre überaus beliebten Führungen durch die Badische Geschichte fortzuführen.

Wer je an einer ihrer Führungen teilgenommen hat – ob im Landesmuseum oder im Schloss Raststatt – erlebte eine andere, sehr lebendige Art von Geschichtsunterricht. Und vergisst das Erzählte sicher nicht mehr.

Über Frau Hämmerle selbst brauchen wir an dieser Stelle nichts berichten, denn es gibt in unserer Region ja kaum eine bekanntere und anerkanntere Persönlichkeit.

Wegen der jetzt schon großen Nachfrage wird diese Führung insgesamt dreimal angeboten, siehe Seite 27 und 41, wo Sie auch Näheres über den Inhalt erfahren.

Auf Grund der beschränkten Teilnehmerzahl empfehlen wir Ihnen eine Voranmeldung.

Eintritt: 9,00 Euro
(inkl. Eintritt ins Museum)
Kein Vorverkaufsrabatt.





Der Autor

Werner Tiki Küstenmacher,

geboren 1953, ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

Seit 1990 begeistert er sein Publikum als Autor, Cartoonist, Kolumnist und Redner. Er hat inzwischen 50 Bücher veröffentlicht und stürmte mit „Simplify your life“ bereits die Bestsellerlisten.

„biblify your life“

Erscheinungstermin 2009

Nach „Simplify your life“ und „Simplify your love“, nach dem Entrümpeln von Haus und Hof, nach dem Entrümpeln der Beziehung zum Partner geht es bei „Biblify your life“ um das Entrümpeln der eigenen Seele. Werner Tiki Küstenmacher kehrt mit diesem Titel zu seinen Wurzeln als evang. Pfarrer und Seelsorger zurück und entdeckt für seine Leser die Bibel als Wegweiser für den Alltag.

Ziel dieser Entdeckung ist es aber nicht, den herkömmlichen kirchlichen und moralischen Maßstäben gerecht zu werden. Vielmehr sollen sich christliche Lebensbezüge in jenem individuellen und zugleich globalen Rahmen entfalten, der das heutige Lebensgefühl der Menschen prägt.

Wer kennt sie nicht die pfiffigen Sprüche und einprägsamen Cartoons, die – gleich zu welchem geistlichen oder

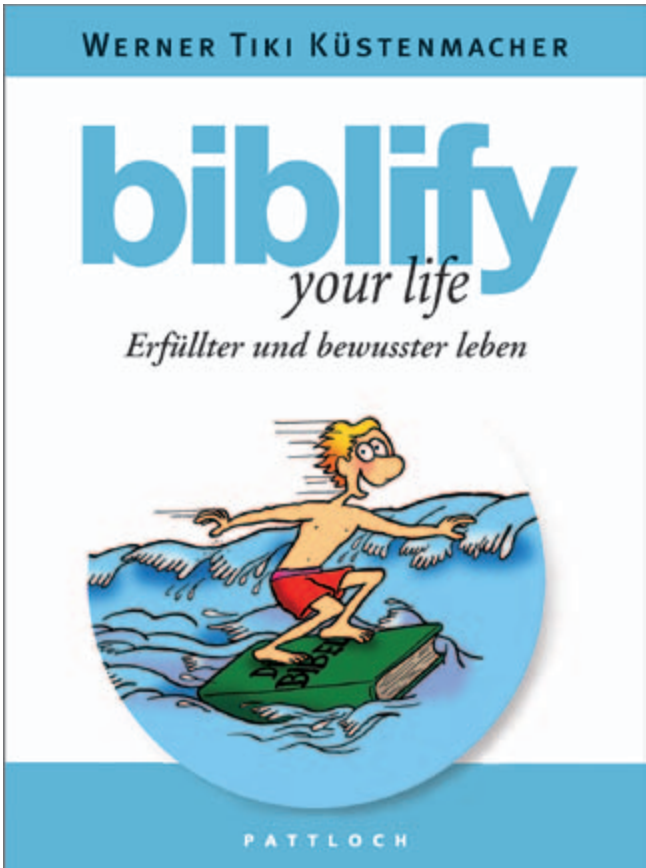


weltlichen Thema – so treffend den „Nagel auf den Kopf“ treffen? Tiki Küstenmacher hält seinen Mitmenschen, noch mehr dem Zeitgeist und vermeintlichen Autoritäten den Spiegel vor, aber immer mit einem verschmitzten Lächeln und ohne erhobenen Zeigefinger.

Wir danken dem Verlag PATTLOCH aus der Verlagsgruppe Droemer-Knaur für die freundliche Unterstützung.



Donnerstag, 19. November 2009
19.30 Uhr im „Stephanssaal“
Karlsruhe, Ständehausstraße 4



In „Simplify your life“ waren es die sieben Stufen der Lebenspyramide, bei „Biblify your life“ sind es die sieben Stufen der Glaubenspyramide.

Erforschen Sie diese in dieser interessanten Lesung und erfahren Sie wie Sie die einzelnen Stufen am besten für sich und ihr Leben nutzen können.

Eintritt: 12,00 Euro (im Vorverkauf 9,50 Euro)

Wir danken der Kath. Pfarrgemeinde St. Stephan
Karlsruhe für die freundliche Unterstützung.



Veronika Fuchs

Schon mit acht Jahren begann sie mit dem Querflötenunterricht bei A. Guthmann am Badischen Konservatorium KA. Danach studierte sie bei Prof. G. Braun an der Musikhochschule KA; an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. W. Bennett erhielt sie den „letzten Schliff“.

Sie spielt mit namhaften Orchestern wie den Radiosinfonieorchestern Baden-Baden, Freiburg und Stuttgart, den Kammerorchestern Heilbronn und Stuttgart, den Heidelberger Sinfonikern, der Bachakademie Stuttgart und ist oft im In- und Ausland musikalisch unterwegs.

Darüber hinaus konzertiert sie regelmäßig mit dem Ensemble Modern, dem Trio Marsanne, den Mitgliedern der Bad. Staatskapelle Karlsruhe und der Baden-Badener Philharmonie, dem Ensemble Sorpresa, ...

Und weil sie die Vielfalt, die Abwechslung liebt, ist sie auch bei Musicals, dem German Pops Orchestra oder anderen Crossover Projekten zu hören. Sie schätzt aber ebenso die Atmosphäre im Aufnahmestudio. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CDs sprechen für sich.

Lars Jönsson

Der schwedische Pianist studierte bei Ribera in Stockholm. Im Anschluss daran war er DAAD Stipendiat bei Prof. Irina Edelstein sowie bei R. Hoffmann, H. Höll und Ch. Spencer, Musikhochschule Frankfurt. Von 1990-93 studierte er in der Meisterklasse von Prof. Lew Naumow am Tschaikowski Konservatorium, Moskau. Als Solist gab er sein Debüt in Stockholm mit dem Sinfonieorchester des Schwedischen Rundfunks. Es folgten Konzerte mit der Großen Polnischen Philharmonie, dem Staatsorchester Halle, den Stuttgarter Philharmonikern sowie dem Staatl. Sinfonieorchester Alma Ata, Kasachstan u.a.

Lars Jönsson gab Soloabende an der Alten Oper Frankfurt, in Stockholm und Moskau. Als engagierter Kammermusiker konzertierte er mit Musikern wie Daniel Hope, Christian Ostertag, Valery Oistrach, Truis Mork, Thorleif Theeden, sowie den Solobläsern des RSO Stuttgart. Außerdem war er Dozent für Lied und Oratorium am Mozarteum Salzburg. Er ist an den Musikhochschulen Frankfurt und Stuttgart tätig sowie künstlerischer Leiter des Kammermusikfestivals in Stöde, Schweden.

Regelmäßig gastiert er bei internationalen Festivals. Neben Rundfunk- und Fernsehaufnahmen in Schweden, Norwegen, Finnland, Deutschland und Russland hat Lars Jönsson mehrere CDs eingespielt.

Mittwoch, 2. Dezember 2009
um 19.30 Uhr
„Asamsaal“, Schloss Ettlingen

Duo - Klassische Musik



**Veronika
Fuchs**

Flöte

**Lars
Jönsson**

Klavier



Das Duo präsentiert ein abwechslungsreiches Programm mit Werken deutscher und französischer Komponisten verschiedener Jahrhunderte. Lars Jönsson wird kompetent und amüsant durch den Abend führen.

Kommen Sie und genießen Sie die Musik in dem zauberhaften Rahmen, den der Asamsaal dazu bietet. Freuen Sie sich auf einen anregenden, unterhaltsamen Abend mit dem deutsch-schwedischen Duo. Lassen Sie sich überraschen.

Dieser Abend wird – welch wunderbares Geschenk – zu Gunsten des „Hospiz Arista“ gestaltet.

In der Pause und nach dem Konzert können Sie auch CDs der Künstler erwerben.

Eintritt: 12,00 Euro (im Vorverkauf 9,50 Euro)

Wir danken dem Amt für Jugend, Familie und Senioren für die freundliche Unterstützung.

Beate und Helmut Kniel Stiftung, Karlsruhe

Schon seit 2007 unterstützt die „Beate und Helmut Kniel Stiftung“, Karlsruhe, in hochherziger Weise das „Hospiz Arista“.



Die Stiftung wurde gegründet von Herrn Helmut Kniel und durch das Regierungspräsidium am 30.03.2005 anerkannt.

Als Stiftungszweck wurde vom Stifter festgelegt:

Förderung von sozialen Einrichtungen

Dieser Zweck soll insbesondere verwirklicht werden durch die Förderung

- des SOS-Kinderdorfes Bad Sulzburg
- von Jugendhilfeprojekten
- und der Arbeit von Hospizorganisationen

Dipl.-Ing. Helmut Kniel ist Geschäftsführer der KNIEL SYSTEM ELECTRONIC GmbH, Karlsruhe. Die Firma beschäftigt mehr als 100 Mitarbeiter und hat Vertretungen in europäischen und asiatischen Ländern.

Die Bedeutung von Stiftungen und ihr segensreiches Wirken hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Sie fördern hauptsächlich die Bereiche Sport, Forschung und Wissenschaft, Kultur und modellhafte neue Entwicklungen und Projekte in allen Lebensfeldern.

Umso erfreulicher ist es, dass sozial ausgerichtete Stiftungen und Sponsoren Organisationen wie das „Hospiz Arista“ unterstützen, die finanzielle Hilfen benötigen. Sie füllen damit Lücken, die der Staat notgedrungen hinterlässt (siehe auch „**Hospizstiftung Landkreis und Stadt Karlsruhe**“, Seite 64).

Sonntag, 6. Dezember 2009
um 17.00 Uhr in der St. Martinskirche
Ettlingen, Kirchplatz

Musik und Texte zur Adventszeit



**Zur Ruhe kommen.
Sich berühren lassen.**

**Von ansprechender Musik und
besinnlichen Texten.**

Auch in diesem Jahr sind alle Bürgerinnen
und Bürger und zu einer besonderen Stunde
– mitten im Trubel der vorweihnachtlichen
Zeit – sehr herzlich eingeladen.

Musik: **Heinz Schröder**, Orgel
Marius Papp, Trompete
Flötenensemble „Flauto Dolce”
Leitung: Christa Maria Missel

Texte: **Petra Baader**
Gundi Brehm
Waltraud Felber
Bernd Kittel

Eintritt frei –
um Spenden wird gebeten.

Wir danken der Katholischen
Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt
für die freundliche Unterstützung.



Kristjan Randalu & Bodek Janke

machen seit 20 Jahren zusammen Musik.

Die CD „Grupa Janke Randalu – live“ (Jazz ´n ´Arts, 2008) ist das Resultat dieser Zusammenarbeit und die erste Aufnahme, auf welcher die beiden als reines Duo auftreten.

Carnegie Hall, Jazz At Lincoln Center, The Kennedy Center, die Jazz-Festivals in Moers und Montreux zählen zu den renommierten der zahlreichen Auftrittsorte der beiden Musiker.

Die Folklore ihrer Heimatländer Estland, Polen, Russland und Kasachstan einerseits und der Jazz andererseits sind bestimmend für ihre Musik.

Auf ihren musikalischen Laufbahnen haben sie unter anderem mit Claudio Puntin, Dave Liebman, Christian McBride, Maria Schneider, Vince Mendoza und Quincy Jones zusammen gearbeitet.

Janke und Randalu leben seit 2003 in New York City und spielen regelmäßig in Clubs wie 55 Bar, Jazz Gallery und Smalls.

2007 wurde Kristjan Randalu mit dem Jazzpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

2008 folgte die Auszeichnung mit dem Jazzpreis Baden-Württemberg für Bodek Janke.

Zitate:

„Der estnische Pianist Kristjan Randalu spielt sich mit dem Album ‚Grupa Janke Randalu – live‘ in eine elitäre Gruppe spezifisch europäischer Jazzmusiker hinein.“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

„Hervorragendes Zusammenspiel beider Musiker. Der Klang und das Konzept des Duos ist interessant und einzigartig. Bodek schafft eigene Spielregeln auf seinem musikalischen Weg – und dieser führt in eine gute Richtung.“ (Peter Erskine)

„Kristjan ist ein beeindruckender Pianist.“ (Herbie Hancock)

Eintritt:

Für die ersten 5 Reihen an Tischen: Euro 25,00
im Vorverkauf: Euro 20,00
Ab 6. Reihe mit Reihenbestuhlung: Euro 20,00
im Vorverkauf: Euro 16,00
Schüler und Studenten: Euro 12,00

Wir danken dem Kulturrat für
die freundliche Unterstützung.

Mittwoch, 13. Januar 2010
um 20.00 Uhr
„Epernaysaal“, Schloss Ettlingen

JAZZ

... vom Feinsten



Kristjan Randalu
piano

Bodek Janke
percussion

Benefizkonzert für das „Hospiz Arista“
Gönnen Sie sich dieses besondere Erlebnis.

Wenn Sie Karten zu Weihnachten verschenken möchten, senden wir Ihnen diese gerne in einem gestalteten Geschenkschlag zu.

Bestellungen unter ☎ 07246-7081717

Dienstag, 19. Januar 2010, 20.00 Uhr
„Grünhaus“, Stadtwerke Ettlingen
Ettlingen, Hertzstraße 33



„Tibet - das Dach der Welt“

Eine Reise durch Zentraltibet

„Der Kontrast zwischen dem tiefen Blau des Himmelszuges und den erdigen Farben der weiten Hochflächen lässt uns begreifen, wie in der Unermesslichkeit dieser Landschaft in mehr als tausend Jahren eine Hochkultur voller Mitgefühl wie die tibetische entstehen konnte.“



Karl-Heinz Balz Fotografien

Mit dem von Geheimnissen umwobenen Land und dem tibetischen Buddhismus kam der Fotograf bereits in seiner Jugend in Berührung. Seine Tätigkeit als Grafiker und die fotografische Auseinandersetzung mit Form und Farbe in der Natur förderte sein

Gespür für Details und Ausstrahlung eines Motivs.

Auf seinen Reisen in den tibetisch-buddhistischen Lebensraum zwischen 2000 und 2008 hat Karl-Heinz Balz versucht, mit seinen Motiven die Herzlichkeit der Menschen auf dem Dach der Welt, geprägt von tiefer Frömmigkeit, aber auch die spirituelle Ausstrahlung einer grandiosen Landschaft sowie die Mystik einer der ältesten, doch inhaltlich sehr modernen und toleranten Glaubensrichtung einzufangen.

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

**STADTWERKE
ETTlingen GMBH**

Wir danken den Stadtwerken Ettlingen für die freundliche Unterstützung.

Donnerstag, 28. Januar 2010, 19.30 Uhr
VHS Karlsruhe, „Ulrich Bernays-Saal“
Karlsruhe, Kaiserallee 12 e (Rückgebäude)

Vortrag

Organtransplantation

„Der umstrittene Hirntod“

**Dr. Paolo
Bavastro**

Stuttgart



*1949, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Betriebsmedizin, bis 2003 leitender Arzt der Inneren Abteilung der Filderklinik bei Stuttgart. Als anthroposophischer Arzt und Ausbildungs-Mentor sehr anerkannt, vertritt er eine individuelle und ganzheitliche Humanmedizin im In- und Ausland. Themen der anthroposophischen Medizin, Kardiologie, Ethik, Intensivmedizin, Sterben und Tod, Organtransplantation sowie Gentechnik und ethische Grundfragen liegen ihm besonders am Herzen.

Das Transplantationsgesetz hat die Zahl der Organspenden nicht wie erhofft erhöht. Neben den vielen Problemen, die es bei der Organverpflanzung zu bedenken gibt, wird Dr. Bavastro auf das zentrale ethische Problem der Organspende eingehen. Der sogenannte „Hirntod“ ist medizinisch und phänomenologisch nicht der Tod des Menschen. Es handelt sich nicht um Verstorbene, denen man nach dem Tod Organe entnimmt, sondern um Sterbende. Aber ein sterbender ist noch kein gestorbener Mensch, also noch kein Toter.

Die meisten Menschen spüren, dass die Festlegung „Hirntod ist gleich Tod“ eine reine utilitaristische Festlegung ist, die nicht die nötige Aufrichtigkeit an den Tag legt, die notwendig ist, um der Transplantation das nötige Vertrauen zu geben. Es wird Gelegenheit geben, Fragen zu stellen.

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

Wir danken der VHS Karlsruhe
für die freundliche Unterstützung.





Seit Anfang 2007 ist die

KSK-Pharma

einer der wichtigen und unentbehrlichen Sponsoren des „Hospiz Arista“.

Die KSK-Pharma AG ist ein erst 14 Jahre junges Pharma-Unternehmen mit Sitz in Pfinztal-Berghausen, das auf den Vertrieb von Generika spezialisiert ist. Sämtliche dieser patentfreien KSK-Arzneimittel sind durchweg sehr preiswert.

Der Vorstand und Gründer der KSK, Peter Krcmar, engagiert sich dabei sowohl mit dem Unternehmen, aber auch ganz persönlich in seiner Funktion als Vorsitzender des Karlsruher Steptanzvereins, die „FUN TAPPERS“. Auf die Frage nach seiner persönlichen Motivation antwortet er: „Seit 25 Jahren bin ich beruflich im deutschen Gesundheitswesen engagiert. Reformen haben nichts verbessert. Am traurigsten ist jedoch die Haltung der Politik zu Todkranken, denen nur noch in einem Stationären Hospiz geholfen werden kann.“

Sein Engagement wirkte ansteckend. Die Mitglieder der „FUN TAPPERS“ und des „JAZZ-CHORES ETTLINGEN“ investierten viel Kraft und Zeit in drei Benefiz-Galas im Frühjahr 2007 und 2008. Am 27. Juni 2009 traten auf Anregung von Herrn Thomas Renner, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank BW, und mit der großzügigen Unterstützung der Bank über 80 FUN TAPPERS im Alter von 5 bis 83 Jahren noch einmal zu Gunsten des „Hospiz Arista“ auf. Unterstützt wurden Sie dabei auf großartige Weise von der BIGBAND DER MUSIKHOCHSCHULE KARLSRUHE, Leitung Peter Lehel. Erneut war das Konzerthaus in Karlsruhe ausverkauft.

Die Begeisterung beim Publikum war überwältigend – es kamen über 3.200 Besucher/innen – ebenso wie der finanzielle Erfolg für „Arista“. Unser herzlicher Dank gilt allen Beteiligten auf und hinter der Bühne.

Weitere Informationen über den Sponsor:

www.ksk-pharma.de

www.allergie-arznei.de

Donnerstag, 4. Februar 2010
um 20.00 Uhr
Stadtbibliothek Ettlingen

Autorenlesung **Volker Kalski**

„KREBS ist MACHT *nichts*“

Das Wort „Macht“ im Titel hat eine Doppelfunktion. Krebs ist eine Macht! Aber je nach dem, wie man mit Krebs umgeht, macht er nichts.

Der Saarbrücker Autor liest aus seinem authentischen Buch. Er akzeptiert nicht die tödliche Diagnose Gesichtskrebs, beschreibt seine belastende Therapie, steht zu all seinen Empfindungen und Defiziten, erreicht so Betroffene und Angehörige und überzeugt mit der Kompetenz des selbst Erlebten. Kalski gelingt es mit seiner positiven Grundeinstellung humorvoll dem Krebs den Schrecken zu nehmen und verblüfft hin und wieder auch Ärzte und Pflegepersonal.

Volker Kalski

Bürger - Patient - Autodidakt, Jahrgang 55, hält ein System für schlecht, in dem man zunächst ernsthaft krank werden oder sonst was Böses erlebt haben muss, um so bewusst und intensiv zu leben und denken, wie er es nun vermag.



Der gelernte Kellner und Eisenbahner lebt heute in Saarbrücken, reist, liest und steigert mit jeder Lesung seine Lebensfreude, gibt so seiner Krebstherapie und den exponierten Folgen einen Sinn. Volker Kalski leitet eigene Seminare zur Krebsbewältigung, sowie Verbesserung der Lebensqualität behinderter Menschen in der Öffentlichkeit.

Das Buch „KREBS ist MACHT *nichts*“ ist nach der Lesung erhältlich.

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

Wir danken der Stadtbibliothek Ettlingen
für die Unterstützung der Veranstaltung.



● Rock- & Popkonzert

Sechs Musiker gründen eine Band!

Der Weg ist das Ziel

Der Weg: aus sechs Spitzenmusikern eine Topformation bilden. Das Ziel: eine unverwechselbare Performance bieten.

Movin' Out

steht für diesen Anspruch. Die Band präsentiert ein breitgefächertes Repertoire der berühmtesten Titel von Billi Joel und Elton John. Die Fans können sich auf ein außergewöhnliches Konzert freuen. Dafür garantieren sowohl die Interpreten wie die Interpretationen.

„Wir haben uns gesucht und gefunden“, so beschreibt **Sigi Masino**, Saxophonist einer ehemaligen, aus Funk- und Fernsehen bekannten Schlager- & Partyband, das Zustandekommen der Formation. „Ein besonderer Glücksfall“ ist das musikalische Herzstück unserer Gruppe: **Stephan Hardt** (Pianist und Sänger), aber auch die weiteren Bandmitglieder **Tobi Zeller** (Schlagzeug), **Kurt Haist** (Bass), **Achim Müller** (Gitarre) und **Martin Reihl** (Trompete)!”

Monatelanges Üben war angesagt, bis Ende 2008 die Band zufrieden war und die ebenso reizvolle wie anspruchsvolle Aufgabe gelungen war: Eine überzeugende Interpretation der Musik der beiden Weltstars in einem gleichzeitig eigenen und unverwechselbaren Stil!

Presse und Publikum sind von den Konzerten gleichermaßen begeistert. Seit eineinhalb Jahren reiht sich Erfolg an Erfolg.

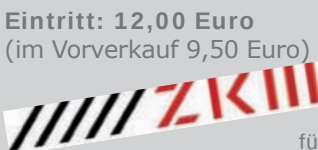
Allerdings sind sie nur bei besonderen Events zu hören. So zum Beispiel bei „Live Act“ im Pforzheimer Enzaupark, beim Klosterfest in Bad Herrenalb oder beim Stadtfest in Berlin.

Die Musiker sind allesamt erfolgreiche Geschäftsleute und so ist es ihnen – neben der Begeisterung für die Musik – ein Herzensanliegen immer wieder Benefizkonzerte zu geben und sich für die Menschen in ihrer Heimatregion zu engagieren.

www.movin-out.de

Eintritt: 12,00 Euro

(im Vorverkauf 9,50 Euro)

 **Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe**

Wir danken dem ZKM für die freundliche Unterstützung.

Samstag, 27. Februar 2010, 20.00 Uhr
ZKM, Medientheater
Karlsruhe, Lorenzstraße 19

MOVIN' OUT



PLAYS

BILLY JOEL & ELTON JOHN

MOVIN' OUT ist im deutschen Raum **die** Coverband für Billy Joel und Elton John.

Sechs Musiker begeistern mit einer **LIVE BÜHNENSHOW** und Hits wie „Leningrad“, „I‘m still standing“, „all about soul“, „movin‘ out“, „big shot“, „just the way you are“ und andere mehr, die bereits zu vielen ausverkauften Konzerten führte.

**„WILLKOMMEN IM ZKM –
WIR SPIELEN FÜR DAS „HOSPIZ ARISTA“!**

Die Stadtwerke Ettlingen GmbH

*... unsere ganze Energie
für Ettlingen*

**STADTWERKE
ETTlingen GMBH**



Als kommunales Energie- und Wasserversorgungsunternehmen stehen Service- und Versorgungsleistungen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Über 150 Mitarbeiter sorgen für eine sichere und zuverlässige Lieferung von Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme für knapp 40.000 Ettlinger Einwohner.

Mit unserer Servicegesellschaft bieten wir Energiedienstleistungen für Privathaushalte, Kommunen und die Wohnungswirtschaft an – auch über die Grenzen von Ettlingen hinaus. Die beliebten Freizeit- und Wellness-Einrichtungen des Ettlinger Hallenbades und der Freibäder sowie das moderne Tagungszentrum „Buhlsche Mühle“ gehören ebenso zu unseren Dienstleistungen.

Die Sozial-, Kultur- und Sportförderung in Ettlingen ist – über unseren Versorgungsauftrag hinaus – Ausdruck unserer Verbundenheit mit der Region und ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Das Ettlinger „Hospiz Arista“ wird seit Beginn der Aufbauarbeiten bis heute in seiner überaus wichtigen und sozialverantwortlichen Aufgabe, Menschen auf dem letzten Weg ihres Lebens zu begleiten, von uns unterstützt.

Wollen Sie mehr über uns erfahren?

Dann schauen Sie einfach im Internet nach unter:

www.sw-ettlingen.de

www.albgaubad.de

www.buhlsche-muehle.de



Auskunft über unsere Service- und Dienstleistungen sowie über unsere Förderprogramme erhalten Sie auch unter ☎ 07243-10102.

Sonntag, 28. Februar 2010, 11.00 Uhr
Badisches Landesmuseum,
Schloss Karlsruhe

Badische Geschichte - Teil II

2. Führung von

**Gerlinde
Hämmerle**

Regierungs-
präsidentin i.R.

Baden

**„Kriege, Frieden,
Umwälzungen“**

im 20. Jahrhundert



Die Führung beginnt mit der Gründung des Deutschen Nationalstaats 1871. Ohne dieses Datum ist das 20. Jahrhundert nicht zu verstehen. Der politische Weg führt über die Gründerzeit, den 1. Weltkrieg in den Untergang der Monarchie. Baden wird Republik. Bedeutende Badener bestimmen die Deutsche Geschichte, z.B. Friedrich Ebert, der 1. Reichspräsident.

Modernes Denken ist in Baden allgegenwärtig: Walter Gropius – Dammerstock-Siedlung; Friedrich Bergius – Nobelpreis für Verflüssigung von Kohle und Gewinnung von Zucker aus Holz; René Schickele – Deutsch/Französische Verständigung und ihr Folgen und viele andere.

(Fortsetzung > Seite 41)

Auf Grund der beschränkten Teilnehmerzahl empfehlen wir Ihnen eine Voranmeldung.

Eintritt: 9,00 Euro (inklusive Eintritt ins Museum),
kein Vorverkaufsabbat.





Hans Christian Andersen

Das alte Haus

„Das alte Haus“ erzählt die Geschichte von einem kleinen Jungen und einem vornehmen alten Herrn, der zurückgezogen in der gleichen Straße wie der Junge lebt. Der Junge glaubt, dass der alte Herr schrecklich einsam ist und macht ihm ein Geschenk.

Daraufhin erhält der Junge eine Einladung in das dreihundert Jahre alte, geheimnisvolle Haus des Beschenkten. Die Beiden freunden sich an und bei den Besuchen erschließt sich dem Jungen der Zauber einer scheinbar vergangenen Welt, der über den Tod des alten Herrn hin anhält.

Das hässliche Entlein

„Das hässliche Entlein“ ist anders als die übrigen Mitglieder seiner vermeintlichen Enten-Familie. Es stößt deshalb überall auf Ablehnung.

Ausgelacht, gehackt und getreten, verliert es schließlich den Glauben an sich und seine Fähigkeiten. Selbst seine eigenartige Schönheit vermag es nicht zu erkennen.

Es flieht aus den heimatlichen Gefilden des Ententeichs in unbekannte Gewässer, was jedoch zunächst seine Lage nur verschlimmert. Angst und Schrecken lähmen seine Flügel. Doch das hässliche Entlein gibt trotz aller Verzweiflung nicht auf und so vollzieht sich langsam seine Wandlung. Vom Grund seiner schlechten Erfahrungen erhebt es sich und schwingt sich auf in sein neues, strahlendes Leben.

Der Märchen-Klassiker beschreibt mit großer Spannung die immer wieder aktuellen Probleme des „Anders-Sein“.



Text: Katharina Giesbertz

Veranstaltungsangebot an
die Ettlinger Kindergärten:

Mittwoch, 10. März 2010

Donnerstag, 11. März 2010

Donnerstag, 29. April 2010

→ jeweils 10.30 Uhr

in der „Scheune“ der Diakonie
Ettlingen, Pforzheimer Str. 31

Zwei Märchen von
Hans Christian Andersen

„Das alte Haus“ „Das hässliche Entlein“



Foto: Sebastian Seibel PZ

rezitiert von

**Katharina
Giesbertz,**

Schauspielerin

Als Dankeschön für das Engagement, dass die Kinder und Erzieherinnen der Ettlinger Kindergärten für das „Hospiz Arista“ aufbrachten, lädt der Förderverein alle Vor-

schul Kinder der Kindergärten zu den oben genannten Terminen in die „Scheune“ der Diakonie herzlich ein.

Die Lesung dauert insgesamt zirka eine Stunde. In der Pause erhalten alle ein kostenloses Getränk. Wir wünschen den Kindern recht viel Freude!

Die Teilnahme ist kostenfrei – eine vorherige Anmeldung und Abstimmung der Termine ist jedoch erforderlich.

Anna Zassimova

Die gebürtige Moskauerin genoss ihre pianistische Ausbildung an der Gnessin Spezialmusikschule. Nach ihrem ersten Klavierabend, den sie als 14-jährige gab, erspielte sie sich die Ehrenurkunde beim 1. Chopin-Wettbewerb für junge Pianisten, Moskau. Bereits im zweiten Jahr ihres Studiums an der Gnessin Musikakademie bei Prof. Vladimir Tropp, einem der profiliertesten Musiker und Klavierpädagogen Russlands, wurde sie von der Gesellschaft der russischen Hochschulen als „Beste Studentin 1995/96“ ausgezeichnet. Ihr Musikstudium sowie ein gleichzeitiges Studium „Kunstgeschichte“ an der Akademie für Malerei, Bildhauerei und Baukunst in Moskau absolvierte die mehrfache Preisträgerin und Stipendiatin mit Auszeichnung.

Während ihres Studiums an der Musikhochschule Karlsruhe als Stipendiatin des DAAD bei Prof. Michael Uhde und Prof. Markus Stange, errang sie den 1. Preis beim Europ. Kammermusikwettbewerbs Karlsruhe. 2006 wurde sie zur „Stipendiatin des Jahres“ des Richard-Wagner-Verbands gewählt und absolvierte ihre Konzertexamina mit Auszeichnung.

Als gefragte Solistin und Kammermusikpartnerin konzertierte sie – u.a. mit zahlreichen Uraufführungen – auf bedeutenden Festspielen wie „Summer Music“ Cassalmaggiore Italien, ECLAT Stuttgart, Salzburger Festspiele, Europ. Kulturtage Karlsruhe, Heidelberger Frühling, Intern. Chopin-Festival Marienbad, Tschechien, Internat. Messiaen-Woche 2008 Neustadt a.d.W., Musica Viva 2008 und Philharmonische Sommerklänge, München, „festival international de piano á St. Ursanne“ Schweiz und im Rahmen von Kammermusikreihen bei der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, Gasteig München und Liederhalle Stuttgart.

2007 und 2008 erste CD-Aufnahmen und Rundfunkproduktionen für SWR und BR.

Zur Zeit ist Anna Zassimova Doktorandin und Lehrbeauftragte am Institut für Musikwissenschaft und Musikinformatik und am Institut Lernradio der Musikhochschule in Karlsruhe.

Weitere Infos unter: www.annazassimova.com

Sonntag, 21. März 2010
um 18.00 Uhr
„Asamsaal“ im Schloss Ettlingen

Klaviermusik der Romantik



**Anna
Zassimova**

**spielt unter
anderem
Werke von
Frédéric Chopin
und russischen Meistern.**

Wo könnte diese wunderbare Musik besser zur Geltung kommen als im Rahmen des „Asamsaal“ im Schloss Ettlingen.

Gönnen Sie sich selbst die Freude, am frühen Sonntagabend ein Konzert der jungen, vielfach ausgezeichneten Künstlerin zu hören.

In der Pause und nach dem Konzert können Sie auch CDs der Künstlerin erwerben

Eintritt: 12,00 Euro (im Vorverkauf 9,50 Euro).

Wir danken dem Amt für Jugend, Familie und Senioren für die freundliche Unterstützung.

Warum Fachveranstaltungen?

Von Anfang an hat sich der Förderverein Hospiz e.V. verpflichtet neben der Aufgabe die Arbeit des „Hospiz Arista“ zu sichern und die ambulante Hospizarbeit in Ettlingen zu fördern sowie auch Veranstaltungen anzubieten, die über die spezielle Hospizarbeit hinausgehen und verwandte Fachgebiete und Themen berühren.

Dazu gehörten in den letzten Jahren so unterschiedliche Schwerpunkte wie z.B. „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“, „Rituale anderer Religionen in der Zeit des Sterbens und der Trauer“, aber auch die Diskussion um „Sterbehilfe kontra Sterbebegleitung“ und in dem diesjährigen Programm die Frage nach dem „Hirntod bei Transplantationen“.

Die innere Bereitschaft, sich mit Sterben, Tod und Trauer zu beschäftigen und sich über das weitgespannte Themenfeld zu informieren, hilft, die Tabus, die zum Teil noch immer bestehen, weiter abzubauen. Ziel ist, die Rahmenbedingungen für schwerkranke und sterbende Menschen in unserer Gesellschaft kontinuierlich zu verbessern. Zu diesen Vorträgen werden Ärzte, Pflegepersonal, Therapeuten und interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Zum aktuellen Vortrag:

Was ist Palliativmedizin?

In den letzten Jahren gab es erhebliche Fortschritte bei der Betreuung schwerkranker und sterbender Patienten. Neben der Einrichtung von Hospizen hat sich insbesondere der Bereich der Palliativmedizin rasant weiterentwickelt. In diesem noch jungen Zweig der Medizin wird auf einzigartige Art und Weise gehandelt und behandelt. Im Mittelpunkt steht der Patient und seine Familie.

Schwestern, Ärzte, Psychologen, Physiotherapeuten, Sozialarbeiter, Kunsttherapeuten, Seelsorger und andere bilden zusammen ein gleichberechtigtes Team. In diesem wird jeder einzelne betreute Patient und seine individuellen Bedürfnisse regelmäßig besprochen. Über die verschiedenen Sichtweisen kann der kranke Mensch als Ganzes erfasst und seinen Bedürfnissen entsprechend umfassend therapiert und gepflegt werden.

Mittwoch, 21. April 2010, 19.30 Uhr
Saal „Baden“, Industrie- u. Handelskammer
Karlsruhe, Lammstraße 13-17

Fachveranstaltung

Vortrag

Palliativmedizin

Möglichkeiten der Therapie und umfassenden Betreuung

Eingeladen sind interessierte Ärzte sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krankenhäuser, Pflegeheime, ambulanten Pflegedienste und der Hospizarbeit in der Region und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Prof. Dr. Martin Bentz

Direktor der
Medizinischen Klinik II
im Städtischen Klinikum
Karlsruhe.
Hämatologie, Onkologie,
Infektionskrankheiten
und Palliativmedizin.



Die Thematik des Vortrages wird von Prof. Bentz mit vielen Beispielen aus dem Alltag untermauert. Zudem wird es ausreichend Gelegenheit geben, Fragen zu stellen.

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten.

Eine Teilnehmerbescheinigung wird ausgestellt.



Wir danken der Industrie- und Handelskammer für die freundliche Unterstützung.

Cantus Solis Karlsruhe

Geistliche Chorwerke aller Stilrichtungen und Epochen stehen im Zentrum der musikalischen Arbeit des Chors. Sein Name bezieht sich auf den „Sonnengesang“ des Franz von Assisi und verdeutlicht sein christliches Selbstverständnis sowie die Verbindung in der Zeit der Gründung im Jahr 1992 zum damaligen Franziskaner-Kloster in KA-Dammerstock. Das überkonfessionelle Ensemble fühlt sich insbesondere der Evang. Friedensgemeinde in KA-Weiherfeld verbunden, was durch die Mitwirkung an Gottesdiensten zum Ausdruck kommt.

Cantus Solis erarbeitet jährlich zwei anspruchsvolle Konzertprojekte, die in Karlsruhe und der Region aufgeführt werden. Wichtig ist dem Kammerchor dabei die stete Verbesserung des Chorklances, zu der auch die Einzelstimmzubildung der rund 40 Sängerinnen und Sänger beiträgt. Ein intensives Musizieren, das den musikalischen Eigenheiten und textlichen Inhalten der Chorwerke gerecht wird, ist oberstes Ziel. Daneben sind die Freude am gemeinsamen Singen und die positive Atmosphäre der Chorgemeinschaft wichtig.

Die Qualität des Chores wurde vielfach bei Wettbewerben honoriert: Cantus Solis trägt seit 1995 ununterbrochen den Titel „Meisterchor im Badischen Sängerbund“ und wurde mehrfach bei internationalen Chorwettbewerben ausgezeichnet. Zudem gestaltete der Chor wiederholt erfolgreich mit anderen Kammerchören und Kantoreien die „Nacht der Chöre“ in Karlsruhe.



Anja Daecke,

geboren in Bad Neustadt a. d. Saale, ist seit 2001 die künstlerische Leiterin von Cantus Solis. Ab 1995 studierte sie an der Hochschule für Musik Karlsruhe Schulmusik

mit Leistungsfach „Dirigieren“ bei Prof. M. Schmidt und Prof. A. Weiss und Klavier bei Prof. G. Reinhold. 2001 schloss sie ihre Studien mit Auszeichnung ab. Seit 2006 ist sie Lehrerin für Mathematik und Musik am Gymnasium. Darüber hinaus arbeitet und konzertiert sie als Dirigentin, Pianistin sowie als Klavierpädagogin.

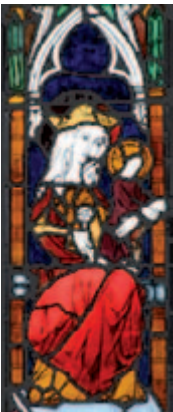
Sonntag, 25. April 2010
um 19.45 Uhr
Wallfahrtskirche Maria Bickesheim
Durmersheim, Hauptstraße

Kammerchor



Cantus Solis

Karlsruhe



Europäische Klangwelten

**Werke von Johannes Brahms,
Cyrillus Kreek, Urmias Sisak
und andere.**

**Eintritt frei – um
Spenden wird gebeten**

Wir danken dem
Redemptoristenkloster
Bickesheim für die freund-
liche Unterstützung.



***„Im Dank ist mehr darin als
der Dank an den Gebenden.***

***Jeder Dank reicht über den Beschenkten,
den Schenkenden und die Gabe hinaus.***

...so drückte es Max Picard (*1888 Schopfheim / Baden, † 1965) einmal aus. Wir, das heißt die Verantwortlichen im Förderverein, „Hospiz Arista“ und dem Ambulanten Hospizdienst Ettlingen wissen, wie viel wir

- den vielen kleineren und größeren Spendern,
- der Großzügigkeit unserer Sponsoren,
- dem Engagement der Künstlerinnen, Künstler, Referenten und Mitwirkenden,
- vor allem aber der Treue unserer Mitglieder

zu verdanken haben.

Die Zahl der Menschen, die uns im vergangenen Jahr unterstützten ist groß. Die Hilfen waren so vielfältig und fantasievoll wie man sich nur vorstellen kann. Ohne Gewichtung und Wertung dürfen wir an dieser Stelle – stellvertretend für alle – wieder einige nennen:

- Eine Spezialfirma erließ die Kosten für Miete und Transport von 2 Klavieren zum Chorkonzert in Ettlingenweiler,
- Die Damen eines Senioren-Handarbeitskreises spendeten die Einnahmen aus dem Verkauf ihrer Arbeiten, die in vielen Stunden entstanden sind.
- In einer Apotheke konnten Kinder anlässlich der Eröffnung selbst „Bären“ fertigen. Die Summe aus vielen, vielen Gummibärchen erhielt „Arista“.
- Ein Café spendet regelmäßig vor seinem Ruhetag Kuchen und Torten, eine Rösterei den duftenden Kaffee dazu und eine Firma besondere Limonaden.
- Fußballmädchen verkauften zweimal eifrig selbstgebackene Kuchen, um den Ertrag aus einem Benefizspiel noch aufzustocken.
- Menschen ohne Wohnsitz sammelten anlässlich des Todes ihres Freundes im „Arista“ eine stattliche Summe für das Hospiz.

Wir danken allen Menschen, die uns unterstützten, sehr herzlich: für jeden Euro, jede gute Tat, für jedes freundliche Wort und jede Mut machende Geste.

Ihre Hilfe ist uns Verpflichtung.

Samstag, 8. Mai 2010, um 18.30 Uhr
 SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach
 Hörsaal, Parken auf P1, P19 und P20

Seniorenkabarett „Die grauen Zellen“



Aktuelles Programm:

DSDS oder Das „Hair“ in der Suppe

Die 68er, die Revoluzzer von damals, kommen in Rente. Was ist aus denen geworden? Auf alle Fälle sind sie anders alt, als die Alten vor ihnen. Die Musik liefert das Musical „Hair“, denn auch die Blumenkinder kommen in Rente.

Die Grauen Zellen, ein paar „ältere Mädchen und Jungen“, haben sich der Satire verschrieben. Sie bringen ihre Lebenserfahrung und Zukunftserwartungen kritisch-ironisch auf die Bühne. Junge, die alt werden wollen, und Ältere, die jung bleiben wollen, sind seit 1995 ihr Publikum. Seitdem bringen die Kabarett-„Amateure“ jedes Jahr ein neues Programm auf die Bühne. Ihr Anliegen ist, aktuelle, zeitkritische und gesellschaftspolitische Themen aus persönlicher Sicht zu präsentieren. Als erstes Seniorenkabarett der Region verstehen sie sich als Botschafter ihrer Generation.



SRH Klinikum Karlsbad-
 Langensteinbach GmbH

Eintritt frei –
 um eine Spende wird gebeten.

Wir danken dem SRH Klinikum
 für die freundliche Unterstützung.

Raphaela Stürmer

Geboren 1981 in Aufhausen bei Heidenheim a.d. Brenz. Seit April 2004 studiert sie Gesang an der Musikhochschule Karlsruhe im Institut für Musiktheater bei Frau Professor Marga Schiml.

2005 – 2006 war Raphaela Stürmer Stipendiatin der „Jeunesses Musicales Deutschland“ und des „ZKM Karlsruhe“ sowie Solistin in einem Multimedia-Kompositions-Projekt zum Thema „mozArt 250“ mit Auftritten im Barocktheater Aschaffenburg, Schloss Weikersheim und im ZKM Karlsruhe. 2008 erhielt die Sopranistin das Bayreuth-Stipendium der „Richard-Wagner-Gesellschaft“.

Raphaela Stürmer widmet sich gerne dem Deutschen Lied. So gab sie unter anderem 2007 im „PZ-Forum“ (Forum der Pforzheimer Zeitung) einen Grieg-Liederabend anlässlich des 100. Todesjahres von Edvard Grieg. Daneben gilt ihr besonderes Interesse dem französischen Chanson.

Tatiana Rostovtseva

Geboren am 1983 in Murmansk, Russland.

2002 Abschluss der Musikfachschule Murmansk im Fach Klaviersolo. 2002 – 2008 Studium an der Musikhochschule Sankt Petersburg bei Prof. T. Zagorovskaia, Stipendiatin des Russischen Kultusministeriums.

Preisträgerin verschiedener russischer und internationaler Wettbewerbe. Konzerte und Solokonzerte in Moskau, Litauen usw. Aufnahmen für Rundfunk und TV in Petersburg. Geladener Gast für ein Soloprogramm bei einer großen „Montserrat Caballé-Gala“ im Kreml.

Ab 2006 Studium an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. M. Uhde und Prof. M. Stange. Stipendiatin des DAAD und der Richard Wagner Stiftung. Aufnahme im Programm „Live Music Now“ der Yehudi Menuhin-Stiftung. Tutorin am Opernstudio der Hochschule für Musik Karlsruhe. Begleiterin eines Violinisten des „Ensemble Modern“.

2008 wurden ihr vom Sankt Petersburger Konservatorium die Diplome als Solokonzertist, Kammermusiker, Begleiter und Korrepetitor („Konzertmeister“), Pädagoge im Fach Klavier verliehen. Im November des gleichen Jahres verlieh ihr die Hochschule für Musik Karlsruhe den akademischen Grad des Dipl. Musikers im „künstlerischen Hauptfach Klavier“.

Wir danken dem Amt für Jugend, Familie und Senioren für die freundliche Unterstützung.

Sonntag, 9. Mai 2010
um 18.00 Uhr
„Epernaysaal“, Schloss Ettlingen

Deutsche & französische *Chansons*

Songs aus Revuen
der 20iger Jahre

Raphaela
Stürmer
Gesang



Tatiana
Rostovtseva
Klavier

Sie hören bekannte Lieder von Edith Piaf, Jacques Brel, Friedrich Holländer und anderen.

Eintritt: 12,00 Euro (im Vorverkauf 9,50 Euro)

Das Logo „Ähre“

Liebe Leserinnen und Leser,



oft werden wir, die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitglieder des Fördervereins, gefragt, warum die Hospizarbeit in Ettlingen, das stationäre Hospiz und der Förderverein eine Ähre in ihrem Logo haben.

Schon 1996 bei der Gründung des Hospizdienstes wählten die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Symbol der wachsenden Ähre, die aus dem Dunkel ans Licht wächst. Der Grund: Korn und Ähren sind seit uralten Zeiten und in allen Kulturen lebendige Zeichen des unendlichen Kreislaufs des Lebens. Sie stehen für „geboren werden – wachsen – reifen – vergehen und wieder zu neuem Leben erwachen“.

Nach einigen Jahren entwickelte sich aus der zuerst verwendeten schwarz-weiß Zeichnung die zeitgemäße Form des jetzigen Logos.

Der Name „Arista“

Und der Name des Hospiz, was bedeutet er?

Als der Bau des Hospizes wuchs und die Eröffnung nahe war, stand 2005 die Namensgebung an. Aus den Reihen der ehrenamtlichen Hospizhelfer, aber auch von interessierten Bürgerinnen und Bürgern, wurden viele Vorschläge gemacht. Darunter war auch das klangvolle Wort „Arista“. Es kommt aus dem lateinischen und bedeutet „Ähre, Korn“ aber auch „Ernte“.

Eine Kommission – gebildet aus Träger, Förderverein und Hospizdienst – wählte zunächst drei Begriffe aus. In der Sitzung der Kooperationspartner fiel dann die Wahl einstimmig auf „Arista“. Zu unserer großen Freude wurde dieser Name von den Menschen sehr schnell angenommen und wird heute wie selbstverständlich verwendet.

Wer könnte den Inhalt des gewählten Symbols und des Namens besser ausdrücken wie der folgende Text von Jürgen Henkys:

*Korn, das in die Erde und den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt –
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.*

Sonntag, 27. Juni 2010, 11.00 Uhr
Badisches Landesmuseum,
Schloss Karlsruhe

Badische Geschichte - Teil II

3. Führung von

**Gerlinde
Hämmerle**

Regierungs-
präsidentin i.R.

Baden

**„Kriege, Frieden,
Umwälzungen“**

im 20. Jahrhundert



Fortsetzung von Seite 27: Auch Baden verfällt dem Nationalsozialismus, der das Leben im bisher so liberalen Land verändert. Nach 1945 kehrt in Baden die Demokratie zurück. Karlsruhe wird zur Residenz des Rechts. Eine stetige und fortschrittliche Entwicklung setzt ein. Auch kritisch zu sehende Aspekte des Neubeginns und dazu viele Themen, die die Menschen in den Nachkriegsjahren und der Zeit des so genannten Aufschwungs persönlich berührten, sind nicht ausgespart.

So begegnet man in der Ausstellung dem Italentourismus ebenso wie der Schwarzwaldklinik, dem Bürgerprotest gegen das Kernkraftwerk Wyhl oder bekannten Spitzensportlern. Selbst die Küche von Johanna Fallers aus der gleichnamigen TV-Serie wurde aufgebaut. Und natürlich wird auch der „Große Konflikt“, die Badenfrage behandelt.

Auf Grund der beschränkten Teilnehmerzahl empfehlen wir Ihnen eine Voranmeldung.

Eintritt: 9,00 Euro
(inkl. Eintritt ins Museum)
Kein Vorverkaufsrabatt.



Johannes Hustedt

Studium in Bremen und Karlsruhe. Mit dem Anliegen musikalisch-kulturellen Austausches übt er eine weltweite Konzerttätigkeit als Grenzgänger zwischen Interpretation und Improvisation aus: Uraufführungen, Rundfunk- und TV-Produktionen als Solist und Kammermusiker, Konzerte bei hochkarätigen Festivals, international vielbeachtete CD-Veröffentlichungen. Die Praxis der Musik Asiens, Südamerikas und Osteuropas sowie der Alten Musik bereichert seinen künstlerischen Ausdruck. Seit 1990 lehrt er an der Musikhochschule Karlsruhe und ist ein gefragter Gastdozent.

„Musik bedeutet für mich in der Begegnung mit Zuhörern, Mitspielern und Komponisten Offenheit für neue Wege, stetiges Wachsen und Weiterentwicklung.“

Carolin Kriegbaum

Studium in den USA und in Paris. Ihre Leidenschaft galt schon seit frühester Jugend der Kammermusik. Entscheidende Impulse erhielt sie durch Begegnungen mit Sergiu Celibidache im Festspielorchester des Schleswig-Holstein Musikfestivals. Sie spielt u.a. in H. Rillings Bach Collegium Stuttgart und Radiosinfonieorchester Stuttgart. Seit 1987 Ausstellungen ihrer Malerei; seit 1997 gestaltet sie Performances mit Live-Painting und Cross-over-Projekte u.a. mit PUR, John Lord, Paul Mc Cartney.

„Ob Bogen oder Pinsel – das augenblickliche Dabeisein im Fluss der Bewegung von Farben – Klangfarben, in ihrer Möglichkeit von Vielfältigkeit, ist immer wunderbarstes Erlebnis.“

Andreas Hiller

Studium in Trossingen und Bern mit Abschluss Solistendiplom. Danach erweiterte er sein Repertoire durch Ausflüge in Jazz, Live-Elektronik und die Musik Brasiliens. Heute ist er als Bearbeiter und Arrangeur, sowie als Dozent von Kursen und Workshops tätig. Seit 1990 spielt er eine um vier Saiten erweiterte Gitarre. Als einer der wenigen, die sich ernsthaft mit den Klangmöglichkeiten dieses Instruments beschäftigen, ist er weltweit in Kontakt mit Komponisten, um das Repertoire dafür zu erweitern. Im TRIO AVANCE bildet dies ein ideales klangliches Fundament mit Tonumfang bis in die Tiefen des Cellos.

„Für mich ist Musik diejenige der Künste, die mich am meisten im Innersten berührt, beflügelt und in neue Dimensionen trägt.“

Sonntag, 25. Juli 2010, 11.00 Uhr
im „Apothekergarten“
Ettlingen, Klostersgasse

TRIO AVANCE

Johannes
Hustedt

Flöte

Carolin
Kriegbaum

Viola

Andreas
Hiller

10-saitige Gitarre



Drei herausragende Musikerpersönlichkeiten mit höchstem künstlerischen Anspruch, die dem Charme des Zusammenklangs von Flöte, Viola und Gitarre restlos erlegen sind, haben sich seit 1983 mit Klassik, Latin und Weltmusik vom Feinsten in die Herzen ihres Publikums gespielt.

Erleben auch Sie die Faszination dieses außergewöhnlichen Ensembles: Ein uneingeschränkt wunderschönes Konzert. Spannend, ja knisternd, temperamentvoll, richtig lebendig, emotional und hoch professionell ...

... und das in der zauberhaften Kulisse
des Apothekergartens.

Eintritt 12,00 Euro (im Vorverkauf 9,50 Euro)

Wir danken der Doc Morris-Apotheke
für die freundliche Unterstützung.



Wir danken herzlich...

... den Künstlern, Referenten, Mitwirkenden:

Karl-Heinz Balz, Fotograf • Dr. Paolo Bavastro, Arzt • Prof. Dr. Martin Bentz, Arzt • Johannes Bock, Gitarre • Ursula Cantieni, Schauspielerin • Chor „Cantus Soli“ und Anja Daecke, Dirigentin • Flötenensemble „Flauto Dolce“ und Chr. Maria Missel, Dirigentin • Veronika Fuchs, Querflöte und Lars Jörnsson, Pianist • Katharina Giesbertz, Rezitation • „Graue Zellen“: Anita Aho, Walter Brill, Norbert Grünling, Anna Lindenau, Ingeborg und Horst Ringwald, Fritz Pechovsky, Ingrid Schneider, Valentina Taybulatova • Gerlinde Hämmerle, Reg. Präsidentin i.R. • Andreas Heitmann-Kühlewein, Pfarrer • Volker Kalski, Autor • Bernd Kittel, Diakon • Ann Katrin Kleiber, Querflöte • Tiki Küstenmacher, Autor • Band „Movin' out“: Stephan Hardt, Sigi Masino, Tobi Zeller, Kurt Haist, Achim Müller, Martin Reihl • Marius Papp, Trompete • Simon Pierro, Zauberer • Kristjan Randalu, Piano und Bodek Janke, Percussion • Tatiana Rostovtseva, Pianistin • Heinz Schröder, Orgel • Raphaela Stürmer, Sängerin • Team Hospiz: Petra Baader, Gundi Brehm, Waltraud Felber • Otmar Traber, Kabarettist • Trio „Avance“: Johannes Hustedt, Querflöte; Carolin Kriegbaum, Viola; Andreas Hiller, Gitarre • Prof. Dr. Sabine Wienker-Piepho, Kulturgeschichte • Anna Zassimova, Pianistin ...

... und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hospizdienstes und den Mitgliedern des Fördervereins, die die vielen Aufgaben vor, während und nach den Veranstaltungen übernehmen.

... für die Bereitstellung der Räumlichkeiten:

Kath. Seelsorgeeinheit Ettlingen • Evang. Kirchengemeinde Ettlingen • Doc Morris-Apotheke • Kloster Bickesheim • Diakonisches Werk • Stadt Ettlingen • SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach • Badisches Landesmuseum, KA • Stadtwerke Ettlingen • Volkshochschule KA • Industrie- und Handelskammer, KA • Zentrum für Kultur und Medien, KA • Zentr

... für die Berichterstattung:

Badische Neueste Nachrichten • Boulevard Baden • Der Sonntag • Das Wochenblatt • Der Kurier • Amtsblätter in Ettlingen und der Region • werbe & media-Verlag • Programm- und Stadtteilhefte der Stadt Karlsruhe u.a.

Liebe Leserin, lieber Leser,
mit diesem Programm feiert der Förderverein Hospiz Ettlingen e.V. ein kleines Jubiläum, denn es ist das 5. Heft dieser Art.

Dieses 5-jährige Jubiläum nehme ich gerne zum Anlass um unserem Vorsitzenden, Herrn Harald Wied, für sein großartiges und herausragendes Engagement für die Hospizidee und den Förderverein herzlich zu danken: „Vielen, herzlichen Dank lieber Herr Wied!“



Durch seinen unermüdlichen Einsatz und seine treibende Kraft haben sich viele Menschen – Künstlerinnen und Künstler, Referentinnen und Referenten – ansprechen und zur Mitarbeit motivieren lassen. Und so ist auch für 2009/2010 wieder ein vielseitiges, umfangreiches und ansprechendes Programm entstanden.

Der Dank gilt aber auch den Mitgliedern des Vorstands und den aktiven Mitgliedern des Fördervereins, die auf unterschiedlichste Weise dazu beitragen, dass die guten Ideen umgesetzt werden können. Sie alle sind unentbehrlich.

Schmökern Sie durch das Heft und lassen Sie sich anregen und einladen – bestimmt ist auch etwas dabei, das Ihr Interesse trifft. Dabei möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auch auf die Angebote im Anschluss an dieses Grußwort richten; diese geben einen guten Einblick in die Aktivitäten unseres Hospizdienstes.

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen – Sie unterstützen damit die Hospizidee und die Hospizarbeit und ermutigen und stärken die Menschen, die sich hauptamtlich oder ehrenamtlich im Förderverein Hospiz Ettlingen e.V., im Hospizdienst Ettlingen und im „Hospiz Arista“ engagieren.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Rüdiger Heger'. The script is cursive and fluid.

Rüdiger Heger, Geschäftsführer
Diakonisches Werk Landkreis Karlsruhe

● Hospizdienst Ettlingen



Der Hospizdienst besteht seit 1996. Sehr viele Menschen haben sich seither bei zahlreichen Veranstaltungen über die Ziele und Inhalte der Hospizbewegung informiert.

Neben der Aufgabe, das gesellschaftliche Tabu zum Thema „Sterben, Tod und Trauer“ zu mindern, ist es Ziel der Hospizidee, Menschen zu ermutigen schwerkranke und sterbende Menschen zu begleiten, vor allem auch in der eigenen Familie oder Freundeskreis.

Die wichtigste Aufgabe des Hospizdienstes ist jedoch, Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebensweges zu begleiten. Umfassend ausgebildete Hospizhelferinnen und -helfer begleiten und unterstützen – oft als Ergänzung der ärztlichen Behandlung und professionellen Pflege – schwerkranke und sterbende Menschen. Sie leisten ihren Dienst dort, wo der Mensch sich in dieser Zeit befindet: Zuhause, im Krankenhaus, einer Senioreneinrichtung oder im „Hospiz Arista“.

Welche Hilfen bietet der Hospizdienst noch an?

Er ist vertrauenswürdiger Ansprechpartner, wenn Sie

- ... mit einem Menschen über das Thema „Sterben und Tod“ offen reden möchten.
- ... nach der Mitteilung einer belastenden Diagnose oder in Krankheit ein persönliches Gespräch führen wollen.
- ... eine individuelle Beratung zu allen Fragen erwarten, die im Zusammenhang mit Patientenverfügungen, Betreuungs- und Vorsorgevollmachten stehen.
- ... selbst Begleitung und liebevolle Unterstützung in der Zeit schwerer Krankheit und des Sterbens wünschen oder Ihre Angehörigen Unterstützung benötigen.
- ... Hilfe und Begleitung vor und nach dem Tod eines nahestehenden Menschen entlasten könnte.

Wohin und wann kommen wir?

- Wir kommen zu Ihnen nach Hause, ins Krankenhaus oder in eine Pflegeeinrichtung.
- Wir begleiten Sie auch im „Hospiz Arista“ und unterstützen dort das hauptamtliche Team.

Die Hospizarbeit beruht traditionell auf freiwilligem bürgerschaftlichen Engagement. Die Hospizhelfer unterliegen der Schweigepflicht.

Die Inanspruchnahme des Hospizdienstes ist für die betroffenen Menschen kostenfrei.

Rufen Sie uns einfach an!



07243-54950

Fax

07243-549599

mail:

margit.saenger@diakonie-laka.de



Außerhalb der Dienstzeit :

0171-1174260

Sie können auch gerne eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, wir rufen baldmöglichst zurück.

Träger des Hospizdienstes Ettlingen:



Diakonisches Werk

im Landkreis Karlsruhe

Pforzheimer Str. 31, 76275 Ettlingen

Kooperationspartner im Netzwerk:

Ärzte • Brückenschwestern • Evang. und Kath. Kirchengemeinden • Kirchliche Sozialstation und Nachbarschaftshilfe • Stephanus-Stifte „am Robberg“ und „am Stadtgarten“ • Seniorenzentrum „am Horbachpark“ • AFJS Stadt Ettlingen und andere.

Verantwortung für den Hospizdienst:

Aus- und Fortbildung:

Otti Vielsäcker, Studiendirektorin i. R.

Organisation/Einsatzleitung:

Margit Sänger, Dipl.Sozialpädagogin



● Die Zeder

Information • Begegnung • Beratung

*Der Friedhof ist mehr als ein Ort,
auf dem Menschen bestattet werden –
er ist ein Ort für die Lebenden.*



Die „Zeder“ ist eine neue Einrichtung der Stadt Ettlingen für ihre Bürger und Bürgerinnen. Sie bietet neutrale und unbürokratische, unverbindliche und kostenlose Informationen und Beratung zu allen Fragen, die zum Thema „Sterben, Tod, Bestattung und Trauer“ gehören. Aber auch Raum und Zeit für Gespräch und Begegnung.

Die Einrichtung wird von der Arbeitsgemeinschaft „Förderung der Friedhofs- u. Bestattungskultur Ettlingen“ getragen. Zu dieser gehören unter anderem

- Stadt Ettlingen mit den zuständigen Ämtern,
- Friedhofsgärtner und Bestatter,
- Steinmetze und Holzbildhauer,
- Evangelische und Katholische Kirchengemeinden
- und der Hospizdienst Ettlingen.

Ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hospizdienstes Ettlingen stehen den Bürgerinnen und Bürgern hier für Beratung, Begegnung und persönliche Gespräche zur Verfügung. Sie wurden für diese Aufgabe speziell und umfassend ausgebildet und unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Die Zeder ist jeden Freitag geöffnet

in der Sommerzeit von 15.00 bis 18.00 Uhr,

in der Winterzeit von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Während dieser Zeit sind die Berater/innen auch erreichbar unter: ☎ 0172–7680116.

Der Raum befindet sich auf dem Ettlinger Friedhof an der östlichen Seite der Aussegnungshalle und ist barrierefrei zu erreichen. Schauen Sie bei Ihrem nächsten Besuch des Friedhofes doch einfach mal vorbei.

Ab 2010 ist ein 2. Öffnungstag geplant. Informationen hierzu im Amtsblatt und unter: www.die-zeder.de

Ansprechpartnerin:

Waltraud Felber ☎ 0170–8992041

● **Samstag, 10. Oktober 2009**
von 09.00 – 12.00 Uhr
auf dem Marktplatz in Ettlingen

Sehr geehrte, liebe Bürgerinnen und Bürger,
der „Deutsche Hospiztag“ wird auch
2009 wieder bundesweit begangen,
um die Menschen auf die Ziele und
Anliegen der Hospizbewegung auf-
merksam zu machen. Deshalb möch-
ten auch wir Ihnen anlässlich dieses
Tages, die Dienste und Organisatio-
nen in Ettlingen vorstellen:

**Hospizdienst Ettlingen,
„Hospiz Arista“ und den
Förderverein Hospiz e.V.**

und Sie über die Angebote zur Beglei-
tung und Unterstützung sterbender
und trauernder Menschen sowie das neue Angebot auf
dem Friedhof, die „Zeder“, informieren. Und vielleicht
möchten Sie ein Hospizseminar besuchen oder gerne
Hospizhelferin bzw. Hospizhelfer werden? Am Infostand
auf dem Marktplatz erhalten Sie umfassende Informa-
tionen und Unterlagen.

Kompetente Ansprechpartner stehen Ihnen für alle
Fragen zur Verfügung wie zum Beispiel:

- Was sind die Ziele und Aufgaben der Hospizbewegung?
- Welche Hilfen bietet der Hospizdienst?
- Wie kann ich Hospizhelfer/in werden?
- Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten
- Angebote zur Trauerbegleitung
- Wer kann im „Hospiz Arista“ Hilfe und Pflege in Anspruch nehmen?

Natürlich erhalten Sie auch alle Informationen über die
Aufgaben und Ziele des Fördervereins.

Und vielleicht werden Sie an diesem Tag Mitglied im
Förderverein. Wir würden uns darüber sehr freuen.



hospiz
arista



förderverein
hospiz



hospizdienst
ettlingen



*Dass wir erschrecken, da du starbst,
nein, dass dein starker Tod uns dunkel unterbrach,
das Bisdahin abreiend vom Seither:
das geht uns an; das einzuordnen wird
die Arbeit sein, die wir mit allem tun.*

Rainer Maria Rilke

● Einzelgespräch

Menschen, die den zeitlich nahen Tod eines vertrauten Menschen betrauern, begleiten wir auf ihrem ganz persönlichen Trauerweg.

Rufen Sie bitte einfach an und vereinbaren Sie einen Termin für ein erstes Gespräch

Kontakt: Margit Sänger, Dipl. Sozialpädagogin
☎ 07243-5495-63

● Trauergruppe

Wir möchten vor allem Menschen ansprechen, die einen Partner oder Partnerin, nahen Angehörigen oder guten Freund oder Freundin verloren haben und sich in ihrer Trauer allein gelassen fühlen.

Die Gruppe bietet die Möglichkeit, im geschtzten Rahmen und vertrauensvoller Atmosphäre über die eigenen, oft wechselnden Gefühle und Gedanken wie Schmerz und Verzweiflung, Wut, Schuld und Angst zu sprechen. Es ist entlastend, sich mit Menschen auszutauschen, denen es ähnlich geht.

Dauer: **6 Abende, donnerstags,**
jeweils von 18.00 - 20.00 Uhr

Beginn: Donnerstag, 05. November 2009,
dann am 12. Nov.; 19. Nov.; 26. Nov.;
3. Dez. und 16. Dez. 2009

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Ort: „Scheune“ der Diakonie,
Seminarraum im 1. OG
Ettlingen, Pforzheimer Str. 31 (im Hof)

Gebühr: 30,00 Euro
(Eine Ermäßigung ist nach Absprache möglich)

Leitung und nähere Informationen:
Margit Sänger, Dipl. Sozialpädagogin
☎ 07243-5495-63

● **Gesprächskreis für jung verwitwete Mütter und Väter**

Wenn der Ehe- oder Lebenspartner verstirbt, geschieht das, was man sich vorher nie vorstellen konnte – man steht von einem Tag auf den anderen alleine da – alleine mit den Kindern, Verpflichtungen und Sorgen, den Ängsten... Ansprechen wollen wir jung verwitwete Mütter und Väter, um uns auszutauschen und ein Stück des Lebens gemeinsam zu gehen.

Schwerpunkte: Austausch – Umgang mit unserer Trauer und der Trauer unserer Kinder, gegenseitige Unterstützung.

Zu unserem Angebot gehören zwei „Blöcke“, die einzeln oder auch gemeinsam wahrgenommen werden können.

a) Gesprächsabend und gemeinsamer Weg zu meinen Quellen

Am Freitag, 16. Oktober 2009 treffen sich die Teilnehmer/innen, um 19.00 Uhr zu einem Gesprächsabend in der „Scheune“, Ettlingen, Pforzheimer Straße 31.

Am Samstagnachmittag, 17. Oktober 2009 wird die Gruppe gemeinsam auf dem Quellenweg in Bad Herrenalb unterwegs sein.

Verschiedene kurze Impulse werden uns mit unserer Trauer in Kontakt bringen und neue Kraftquellen wahrnehmen lassen. Ein gemeinsames Abendessen rundet die beiden Tage ab.

Gebühr: 15,00 Euro für beide Tage (ohne Abendessen)

b) Monatliche Gesprächsabende:

Diese finden jeweils donnerstags von 19.30 – 22.00 Uhr in der „Scheune“ statt.

Beginn: **Donnerstag, den 28. Januar 2010**

Leitung beider Angebote:

Bernd Kittel, Diakon, Seelsorger der Kath. Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt und Barbara Weiler, Trauerbegleiterin, Erzieherin, Fachwirtin für Sozialwesen

Gebühr: 6,00 Euro pro Abend

Informationen zu beiden Angeboten: Bernd Kittel

☎ 07243-332486 (bitte auf AB sprechen)

„Offene Begegnung“ für trauernde Menschen

● Trauercafé „Kornblume“

Hier können Trauernde andere Menschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, treffen. Im behaglichen Rahmen der „Scheune“ kann man sich im Gespräch austauschen, aber auch Impulse, Informationen und Hinweise auf weitere Unterstützungsangebote erhalten.

Eine engagierte Gruppe ehrenamtlicher Hospizhelfer und -helferinnen hat dieses Angebot erarbeitet und beteiligt sich aktiv bei dessen Umsetzung.

Das Café „Kornblume“ ist einmal monatlich geöffnet, jeweils am

3. Mittwoch im Monat.

von 17.00 bis 19.00 Uhr

in der „Scheune“ der Diakonie

Ettlingen, Pforzheimer Str. 31 (im Hof)

2009: 16.09.; 21.10.; 18.11.; 16.12.

2010: 20.01.; 17.02.; 17.03.; 21.04.;

19.05.; 16.06.; 21.07.; 18.08.;

15.09.; 20.10.; 17.11.; 15.12.

Es werden keine Kostenbeiträge erhoben.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nähere Informationen erhalten Sie bei

Susanne Goldmann ☎ 07243/91224

Silvia Günter ☎ 07243/91696



Alle Aus- und Fortbildungseminare, die Angebote für Menschen in Trauer und viele Vorträge mit hospizlichen Themen finden in der „Scheune“ der Diakonie statt.

Aber auch für private oder berufliche Anlässe kann man die „Scheune“ anmieten.

Anfragen zu freien Terminen und Kosten bitte an:

Ute Speck ☎ 07243/5495-11
ute.speck@diakonie-ekiba.de



● Gedenkgottesdienst für das Jahr 2009/2010

Samstag, 6. März 2009, um 18.00 Uhr
Ev. Johanneskirche, Ettlingen

*Lass warm und hell
die Kerzen heute flammen,
die Du in unsere
Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann
wieder uns zusammen!
Wir wissen es,
dein Licht scheint in der
Nacht.*

Dietrich Bonhoeffer



Es ist eine gute Tradition der Menschen zu gedenken, die im vergangenen Jahr im „Hospiz Arista“ oder vom Hospizdienst in ihrem Zuhause, im Heim und Krankenhaus begleitet wurden und verstarben.

Jeder der verstorbenen Menschen wird im Gottesdienst mit seinem Namen genannt und es wird zum Gedenken eine Kerze angezündet.

Gestaltet wird der Gottesdienst von den ehrenamtlichen, ambulant oder stationär tätigen Hospizhelferinnen und -helfern des Hospizdienstes Ettlingen gemeinsam mit dem hauptamtlichen Team des „Hospiz Arista“. Unterstützt werden sie von Pfarrer Andreas Heitmann-Kühlewein und Diakon Bernd Kittel, die Menschen im Hospiz, die dies wünschen, auch seelsorgerlich begleiten.

Persönlich eingeladen sind zum Gottesdienst alle Angehörigen der Verstorbenen. Aber auch ihre Freunde, Nachbarn und Gäste aus den Gemeinden sind willkommen.

Das Team würde sich freuen, nach dem Gottesdienst mit den Gästen noch ein wenig zusammen sein zu dürfen und laden dazu in die „Scheune“ der Diakonie ein.

● Grundseminare

Nr. 1: Sa/So, den 14./15. Nov. 2009

Nr. 2: Sa/So, den 27./28. Febr. 2010

Diese beiden Grundseminare sind für alle interessierten Personen gedacht, die sich mit dem Thema Sterben, Tod und Trauer persönlich auseinander setzen möchten.

Für Frauen oder Männer, die an einer Ausbildung zum/zur Hospizhelfer/in teilnehmen wollen, ist die Teilnahme an einem dieser Seminare der 1. Baustein der Ausbildung.

Gebühr: 58,00 Euro (inklusive Verpflegung)

Zeit: Samstag, 09.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 09.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Otti Vielsäcker

● Aufbauseminar

Nr. 3: A: Fr/Sa, den 28./29. Mai 2010

B: Fr/Sa, den 25./26. Juni 2010

Im Aufbauseminar, das aus zwei zusammengehörenden Modulen besteht, werden die Grundkenntnisse vertieft und spezielle Themen intensiv behandelt, wie z.B.:

Schmerztherapie • Seelsorge • Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung • Umgang mit sich selbst innerhalb einer Begleitung • Bestattung und Rituale • Vernetzung der sozialen Dienste in Ettlingen und der Region.

Die Teilnahme am Aufbauseminar (beide Termine) ist der 2. Baustein für alle Menschen, die eine Ausbildung zum/zur Hospizhelfer/in anstreben. Teilnehmen können alle, die ein Grundseminar absolviert haben.

Gebühr: je 38,00 Euro (incl. Verpflegung)

Zeit: Freitag, 18.00 – 21.30 Uhr,

Samstag, 09.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Otti Vielsäcker, Margit Sänger

Anmeldung zu allen Seminaren unter ☎ 07243-54950

● Abschluss-Seminar

Nr. 4 Sa/So, den 30./31.01.2010

Der Besuch dieses Seminars bildet den Abschluss der Ausbildungsreihe „Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung“. Er ist Voraussetzung für den aktiven ehrenamtlichen Einsatz im ambulanten oder stationären Hospizdienst.

Gebühr: je 58,00 Euro (inklusive Verpflegung)

Zeit: Samstag und Sonntag
 jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Otti Vielsäcker

Zur umfassenden Ausbildung zum Hospizhelfer oder zur Hospizhelferin gehören außerdem folgende Bausteine:

- der Besuch des Kurses „Palliative Versorgung zu Hause“ (siehe Seite 56) oder der Besuch eines Kurses für „Häusliche Krankenpflege“.
- der einwöchige Praxiseinsatz in einer stationären Pflegeeinrichtung oder in einem Hospiz (mindestens 35 Stunden).

Informationen zur Ausbildung

Wir senden Ihnen gerne eine Broschüre über den Ablauf und die einzelnen Bausteine der Ausbildung zu. Bitte fordern Sie diese unter ☎ 07243-54950 an.

Bei Verpflichtung zur aktiven ehrenamtlichen Mitarbeit im Hospizdienst Ettlingen – sei es im ambulanten Bereich, im „Hospiz Arista“ oder in der Informationsstelle auf dem Ettlinger Friedhof „Die Zeder“ – werden Seminargebühren in Höhe von 100,00 Euro erstattet.

„Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig. Und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.“

Cicely Saunders, Ärztin, Krankenschwester und Sozialarbeiterin, gründete 1962 das erste Hospiz in London. Sie verstarb 2005.

● „Palliative Versorgung zu Hause“

Mit diesem Angebot sollen pflegende Angehörige in ihrer wertvollen Aufgabe unterstützt und gefördert werden. Es werden Fertigkeiten für eine palliative Pflege vermittelt, die sowohl die körperlichen als auch die seelischen Aspekte mit einbezieht und den hospizlichen Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen beinhaltet.

Angesprochen sind auch Menschen, die sich auf eine Pflegesituation vorbereiten möchten. Für solche, die eine ehrenamtliche Mitarbeit als Hospizhelfer/in anstreben ist dieser Kurs oder ein Kurs „Häusliche Krankenpflege“ einer der erforderlichen Bausteine.

Der Kurs umfasst 10 Themenschwerpunkte:

Der Mensch und seine Krankheit • Palliative Versorgung und Hospizhilfe • Pflegen und Begleiten – Möglichkeiten und Grenzen der häuslichen Pflege • Schmerzdimensionen, Schmerztherapie und Symptomkontrolle • Pflegerische Maßnahmen am Lebensende, Basale Stimulation • Mundpflege, Hauptpflege, Ernährung und Flüssigkeitsverabreichung • Spezielle Lagerungen • Wahrnehmung und Kommunikation • Anzeichen des Todes, Rituale • Abschied und Trauer.

Höchstteilnehmerzahl: 14

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Der Kurs ist für die Teilnehmer/innen kostenlos.

Der Lehrgang wird von der AOK Mittlere Oberrhein bezuschusst. Eine Mitgliedschaft in der AOK ist nicht Voraussetzung.



Termine: FR, 12.3.2010, von 17.00 – 20.30 Uhr
SA, 13.3.2010, von 09.00 – 12.30 Uhr
FR, 23.4.2010, von 17.00 – 20.30 Uhr
SA, 24.4.2010, von 09.00 – 12.30 Uhr
DI, 04.5.2010, von 19.00 – 20.30 Uhr
DI, 18.5.2010, von 19.00 – 20.30 Uhr

Ort: Stephanus-Stift „am Robberg“,
Ettlingen, Friedensstraße 2

Leitung: Claudia Deichsel, stellv. PDL, Hospiz „Arista“
Margit Sänger, Einsatzleitung Hospizdienst
Ettlingen und zusätzliche Fachreferentinnen

Weitere Hospizdienste in der Region Stadt und Landkreis Karlsruhe

- **Ökumenischer Hospizdienst Bretten**
75015 Bretten, Apothekergasse 6
Martina Maier ☎ 07252-945119
m-.maier@web.de
- **Ökumenischer Hospizdienst Bruchsal**
76646 Bruchsal, Friedhofstraße 11
Claudia Schäfer ☎ 07251-800858
claudia.schaefer@caritas-bruchsal.de
- **Hospizdienst Karlsruhe**
- **Kinderhospizdienst Stadt u. Landkreis KA**
76135 Karlsruhe, Uhlandstraße 45
☎ 0721-509660
hospiz-dienst@dw-Karlsruhe.de
 - Inga Nehrbaß für den Hospizdienst
 - Flora Asseyer für den Kinderhospizdienst
- **Hospizdienst Malsch**
76316 Malsch, Amtfeldstraße 6
Marianne Grässer ☎ 07246-6618
marianne.graesser@t-online.de
- **Hospizdienst Karlsbad, Marxzell, Waldbronn**
76337 Waldbronn, Bergstraße 22
Elisabeth Strnad ☎ 07243-946037
elisabeth.strnad@web.de
- **Ökumenischer Hospizdienst Pfinztal**
76327 Pfinztal, Diakoniestraße 1
Eva Ohnmacht, Elke Rosswag ☎ 07240-942828
info@diakonie-pfinztal.de
- **Hospizdienst Rheinstetten**
76287 Rheinstetten, Bienwaldstr. 47
Markus Müller ☎ 0721-51257
koller-mueller@t-online.de
- **Ökum. Hospizgruppe Walzbachtal / Weingarten**
75045 Walzbachtal-Jöhlingen, Kreuzstraße 2
Claudia Rommel ☎ 07203-922577
claudiaRommel@web.de
- **Hospizdienst Bad Herrenalb / Dobel**
76332 Bad Herrenalb, Dobler Straße 4
Karin van Roode ☎ 07083-979747

● „Hospiz Arista“ – eine Herberge am Lebensweg



Blick vom Hof aus auf den Eingang ins Hospiz „Arista“

Ein Stationäres Hospiz ist in der letzten Zeit ihres Lebens – seien es Tage, Wochen oder Monate – ein individuelles und wohnliches Zuhause für schwerkranke und sterbende Menschen.

Das Hospiz wurde 2006 eröffnet. Das Gebäude entspricht außen und innen bewusst einem „normalen“ Wohnhaus und wurde sensibel in die umgebende Bebauung eingefügt.

Das Hospiz hat zehn wohnlich gestaltete Einzelzimmer mit eigenen Duschbädern und Toiletten. Selbstverständlich verfügt das Haus auch über alle Räume, die für eine aufwändige und umfassende Pflege erforderlich sind.

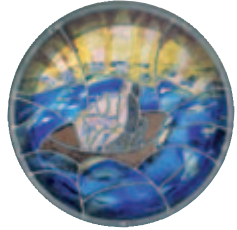


Ein Zimmer mit „Auge“ zum Himmel

Das „Arista“ ist in der Zeit ihres Aufenthaltes das Zuhause der Hospizgäste. Deshalb können sie ihr Zimmer individuell gestalten und auf Wunsch auch ein Haustier mitbringen.

Angehörige und Freunde – auch Kinder – können den Hospizgast so oft besuchen wie er es wünscht und auch nachts bei ihm bleiben; bequeme Liegen in den Zimmern und ein Gästezimmer stehen hierfür bereit.

Die Patienten erfahren eine spezielle fachlich kompetente Pflege, liebevolle Betreuung und Begleitung durch hoch motivierte und zu diesem Dienst besonders befähigte Pflegefachkräfte.



Glasbild: Chris Ehmann

Ergänzung erfährt dieser Dienst durch den Einsatz individueller palliativer Maßnahmen sowie eine gezielte Schmerztherapie durch besonders engagierte Ärztinnen und Ärzte aus Ettlingen; aber auch der vertraute Hausarzt kann den Hospizgast weiter betreuen.

Darüber hinaus werden die Hospizgäste von speziell ausgebildeten, ehrenamtlich tätigen Hospizhelferinnen und -helfern sozial, spirituell und religiös begleitet. Entscheidend für Art und Umfang der Betreuung ist der Wunsch des Hospizgastes.

Geistliche der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinden und Vertreter anderer Religionen besuchen auf Wunsch die Hospizgäste. Ebenso ist der, dem Hospizgast vertraute Seelsorger des



Blick in den Wohnraum und Raum der Stille

Heimatortes im „Arista“ willkommen; ebenso wie Hospizhelfer, die ihn bisher dort begleiteten.

Mahlzeiten, den Wünschen und dem Appetit des Hospizgastes entsprechend zubereitet und serviert, die Gemeinschaft am mit Blumen geschmückten Tisch oder auch eine Tasse frisch aufgebrühter Kaffee gehören zu den kleinen, aber geschätzten Freuden des Alltags.



Die Angebote einer Musiktherapeutin bereichern die Tage der Gäste. Auch Zeit im Garten verbringen, die Sonne, den Wind spüren und den Vögeln nachschauen, die Teilnahme an Veranstaltungen oder – wenn möglich – ein Ausflug in die nahe Umgebung schenken Freude.

Alle, die im „Hospiz Arista“ tätig sind, bemühen sich, den Wahlspruch der Hospizbewegung „Leben dürfen bis zum Tode“ immer wieder neu spürbar werden zu lassen.

Die Aufnahme in ein Hospiz erfolgt auf ärztliche Empfehlung sowie ein entsprechendes Attest. In der Regel besteht eine lebensbedrohende Erkrankung, wie z.B. eine Tumorerkrankung, Erkrankungen des Herzens, des Magen-Darmtraktes, des Nervensystems, der Atmungsorgane oder Aids.

Der tägliche Kostensatz richtet sich in der Höhe nach der Einstufung durch den „Medizinischen Dienst der Kassen“. Von den entstehenden Kosten übernehmen die Kranken- und Pflegekassen – nach Abzug von 10 %, die durch Spenden und ehrenamtliches Engagement aufzubringen sind – den größten Teil. So ist vom Hospizgast, selbst bzw. seinen Angehörigen täglich nur ein sehr geringer Betrag als „Pflichtanteil“ zu entrichten. Dieser wird bei Bedarf durch den Sozialkostenträger übernommen.

Falls dies bei besonderen Lebenssituationen nicht möglich ist, übernimmt der Förderverein die Kosten des Aufenthaltes. Im Sinne der Hospizbewegung darf und wird die Aufnahme eines Hospizgastes niemals an der Kostenfrage scheitern.

Das „Hospiz Arista“ ist zu erreichen:

Fon: 07243-945420
Fax: 07243- 9454222
Mail: hospiz-arista@diakonie-ggmbh.de
www.hospiz-arista.de

Leiterin: Hiltraud Röse

Stellvertretende Leiterin: Claudia Deichsel



Entwurf und Planung „Arista“: Prof. Johannes Jakubeit, Architekt
Die Bilder sind Kunstkarten von Andreas Felger, Präsenz-Verlag, entnommen.
Fotos: Dirk Altenkirch, Andrea Fabry

Bauträger und Betriebsträger:



Diakonisches Werk
der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis KA
Pforzheimer Str. 31, 76275 Ettlingen

Diakonie im Landkreis Karlsruhe
gemeinnützige GmbH
Amtfeldstraße 19, 76316 Malsch

Kooperationspartner des „Hospiz Arista“:

Im „Netzwerk“ der Palliativ-Versorgung im Landkreis und der Stadt Karlsruhe arbeiten viele Organisationen eng zusammen. Kompetente und unterstützende Partner des „Hospiz Arista“, das ebenfalls ein Teil des Netzwerkes ist, sind:

Ambulante Hospizdienste • Brückenschwestern • Diakonissen-Krankenhaus, KA-Rüppurr • Sozialstationen und Nachbarschaftshilfen • Kreiskrankenhäuser Bruchsal und Bretten • Paracelsus Klinik, KA-Durlach • Städtisches Klinikum KA • SRH Klinikum, Karlsbad • St. Vincentius Krankenhäuser, Karlsruhe u. a.

Außerdem sind seit Gründung Kooperationspartner:

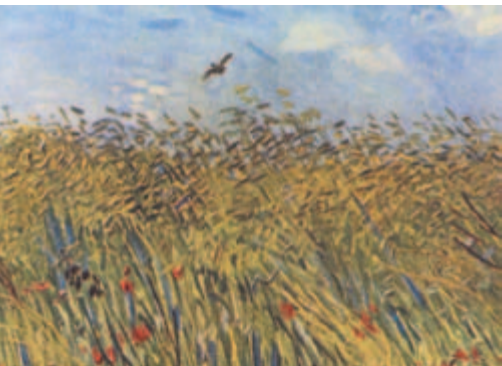
Hertha und Werner Krauß-Stiftung • Diakonisches Werk KA • Evang. Kirchengemeinde Ettlingen • Caritasverband Karlsruhe • Kath. Seelsorgeeinheit Ettlingen • Rotaryclub KA-Albtal.

Ambulante Hospizdienste in der Region:

Während das „Hospiz Arista“ sowie der „Ökum. Kinderhospizdienst“ übergreifend für die ganze Region – Stadt und Landkreis Karlsruhe – tätig sind, gibt es für die Hospizarbeit und Begleitung vor Ort innerhalb des Einzugsgebietes weitere Hospizdienste:

Siehe Liste auf Seite 57





Förderverein HOSPIZ Ettlingen e.V.

Unsere Ziele und Aufgaben

Der „Förderverein HOSPIZ Ettlingen e.V.“ wurde 1999 gegründet, hat also in diesem Jahr schon ein kleines Jubiläum. Die Gründungsmitglieder stellten sich zunächst zur Aufgabe, den Aufbau und die Arbeit des Hospizdienstes in der Stadt Ettlingen zu unterstützen und dazu beitragen, die Ziele der Hospizbewegung den Bürgerinnen und Bürgern nahe zu bringen.

2005 kam eine weitere große Aufgabe hinzu: das Stationäre „Hospiz Arista“, das in Ettlingen, in der Pforzheimer Straße entstehen sollte. Die Eröffnung fand nach nur einem Jahr Bauzeit am 01. März 2006 statt. Seitdem haben die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem Haus segensreiche Arbeit geleistet und viele Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebensweges begleitet.

Eine kleine Broschüre über die Ziele des „Hospiz Arista“ und Einblicke in die tägliche Arbeit des Hospizes wird im Spätjahr 2009 erscheinen. Berichten können wir darin auch über den erfolgreichen Abschluss der Baufinanzierung, der durch die Ablösung der letzten Kredite zu diesem Zeitpunkt erfolgt sein wird.

Dieser wunderbare Erfolg konnte nur gemeinsam erreicht werden. Zum einen durch das Zusammenwirken der Kooperationspartner, die Zuschüsse des Landkreises, der Städte Karlsruhe und Ettlingen, ein Vermächtnis und unsere treuen Sponsoren und großzügigen Unterstützer. Vor allem aber – und dafür sind wir besonders dankbar – durch die unzähligen kleineren und größeren Spenden vieler Bürgerinnen und Bürgern in der Region. Einen bedeutenden und unverzichtbaren Anteil an diesem Erfolg bilden auch die Mitgliedsbeiträge sowie die Erträge aus den Benefizveranstaltungen.

Eine große Aufgabe bleibt jedoch bestehen: Dem „Hospiz Arista“ jährlich die finanzielle Unterstützung zu gewähren, die jedes Hospiz in Deutschland benötigt.

Grund der Unterfinanzierung ist die gesetzlich vorgeschriebene Reduzierung der von den Kassen festgesetzten Tagessätze. Diese werden automatisch um 10 % gekürzt. Die hierdurch fehlenden Mittel in Höhe von zirka 75.000 Euro jährlich, sind durch Spendenmittel und ehrenamtliche Arbeit aufzubringen.

Eine große Summe! Die Erfahrung der letzten Jahre macht uns aber Mut.

Mit Ihrer Hilfe schaffen wir das.

- Helfen Sie, die wichtige Arbeit des Hospizes zu sichern. Verschieben Sie bitte Ihre gute Absicht nicht auf später, überweisen Sie Ihre Spende auf:

Konto-Nr. 11 20 724 Sparkasse Ettlingen
(BLZ 660 512 20)

Konto-Nr. 166 803 608 Volksbank Ettlingen
(BLZ 660 912 00).

Der Förderverein ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Für die Spendenbescheinigung tragen Sie bitte Ihre Adresse in die Spalte „Verwendungszweck“ des Überweisungsträgers ein.

Auch so können Sie unsere Arbeit fördern:

- Machen Sie Freunde und Bekannte auf die Arbeit des Hospizes, des Hospizdienstes und das Engagement des Fördervereins aufmerksam.
- Organisieren Sie in Ihrer Kirchengemeinde, Firma oder Schule, Ihrem Verein oder Freundeskreis eine Benefizveranstaltung oder Sammelaktion.
- Besuchen Sie unsere Veranstaltungen und bringen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit.

Werden Sie Mitglied

- Eine große Unterstützung ist Ihre Mitgliedschaft, als Privatperson schon ab 31,00 Euro im Jahr, als Firma oder Organisation schon ab 100,00 Euro. Danke.

Näheres finden Sie unter
www.hospizfoerderverein.de



In Vorbereitung:

Hospizstiftung mit verstärkter Basis

Liebe Leserinnen und Leser,

Informationen über die Bedeutung von Stiftungen und ihr Wirken in der heutigen Zeit finden Sie auf Seite 16. Zu diesen Stiftungen zählt die seit 2001 bestehende

Hospizstiftung Karlsbad-Waldbronn,

deren segensreiche Wirken seit der Gründung in den ersten Jahren der ambulanten Hospizarbeit in Karlsbad/Waldbronn sowie dem ehemaligen Hospiz „Sonnenlicht“, Karlsbad-Auerbach zu Gute kam, seit seiner Eröffnung 2006 dann dem „Hospiz Arista“, dem Kinderhospizdienst und anderen.

Nun soll die Basis der Stiftung durch die Mitwirkung des Fördervereins und Zustiftungen aus Ettlingen, Karlsruhe und dem Landkreis entscheidend erweitert werden und als

Hospizstiftung Landkreis und Stadt Karlsruhe

zu einer gemeinsamen starken Stiftung werden.

Entsprechende Gespräche wurden bereits geführt. Nun sind noch die gesetzlichen Anforderungen, wie Genehmigung der Satzung durch die Gremien, Anerkennung durch das Regierungspräsidium usw. zu erfüllen. Diese Schritte sollen bis zum Spätherbst erfolgen.

- Wir werden Sie hierzu in Kürze gesondert und detailliert informieren.

Spenden oder Zuwendung an die Stiftung?

- Beide Arten der Zuwendung sind wichtig und unverzichtbar. Sie ergänzen sich gegenseitig. Beide können steuerlich geltend gemacht werden.
- Spenden helfen direkt. Sie ermöglichen notwendige Anschaffungen und helfen das durch die Rahmenbedingungen unvermeidbare Defizit abzudecken.
- Zustiftungen an eine Stiftung, werden sicher und wertbeständig angelegt und helfen die Hospizarbeit nachhaltig und auf Dauer zu sichern. Die Erträge aus dem Kapital kommen jährlich zur Ausschüttung.

Bitte helfen Sie die Arbeit des „Hospiz Arista“ und die Hospizarbeit in der Region zu sichern.

Allgemeine Informationen



Hospizdienst Ettlingen

Träger – Aufgaben – Angebote	46/47
Die „Zeder“, Information- Beratung-Begegnung	48
Deutscher Hospiztag – Infostand auf dem Markt	49



Trauerbegleitung

Einzelgespräch	Nach Terminvereinbarung	50
Trauergruppe	6 Abende, jeweils donnerstags Beginn am DO, 05.11.2009	50
Gruppe für jung verwitwete Mütter und Väter	6 Abende – jeweils donnerstags, Beginn am FR, 16.10.2009	51
Trauercafé „Kornblume“	Jeden 3. Mittwoch im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr	52
Gedenkgottes- dienst	SA, 06.03.2010, 18.00 Uhr In der Johanneskirche Ettlingen	53
Ambulante Hospizdienst der Region		57



Ausbildung HospizhelferIn

Grundseminare	Nr. 1: SA/SO, 14./15.11.2009 Nr. 2: SA/SO, 27./28.02.2010	54
Aufbauseminar	Nr. 3: FR/SA, 28./29.05.2010 und FR/SA, 25./26.06.2010	54
Abschlussseminar	Nr. 4: SA/SO, 30./31.01.2010	55
Kurs: Palliative Versorgung	6 Einheiten Beginn: 12.03.2010	56



Hospiz „Arista“

Ziele & Aufgaben – Haus und Ausstattung – Aufnahmevoraussetzungen, Pflege und Betreu- ung der Hospizgäste, Aufenthaltskosten u.v.m. Träger / Kooperationspartner / Palliativ-Netzwerk	58–61
--	-------



Förderverein Hospiz Ettlingen e.V.

Aufgaben und Ziele – Bemühungen und Ergebnisse, Ziele für die Zukunft	62-63
Hospizstiftung, Ausblick auf Gründung	64

Übersicht 2009 / 2010

●	Vorträge / Veranstaltungen zu Hospizthemen		
●	Besondere Veranstaltungen		
●	Benefizveranstaltungen		Seite
	INFO:	Karten – Preise - Bestellungen	3
●	MO, 12.10.09	Auftaktveranstaltung 2009/10	4/5
●	19.30 Uhr „Rittersaal“ Schloss Ettlingen	Vortrag: „Sterben und Tod im Märchen“ Prof. Dr. Wiener-Piepho; Leipzig	
●	SO, 18.10.2009	Ein besonders Event:	6/7
●	19.30 Uhr „Buhlsche Mühle“ Ettlingen	„Zauberei ist keine Hexerei“ Simon Pierro, Zauberer	
●	DO, 22.10.2009	Lesung:	8/9
●	19.30 Uhr „Rittersaal“ Schloss Ettlingen	„Frau Faller? Ja, auch...“ Ursula Cantieni, Schauspielerin	
●	MI, 04.11.09	Kabarett:	10
	18.30 Uhr SRH Klinikum Karlsbad-Langenst.	„MidlifeRiesen“ Otmar Traber, Kabarettist	
●	DO, 19.11.09	Autorenlesung	12/13
●	19.30 Uhr „Stephansaal“ Karlsruhe	„BIBLIFY YOUR LIFE“ Tiki Küstenmacher, Pfarrer, Autor und Cartoonist	
●	SA, 21.11.09	1. Museumsführung:	11
	15.00 Uhr Badisches Landes- museum KA	„Baden – Kriege, Frieden, ...“ Gerlinde Hämmerle, Reg.präs. i.R.	
●	MI, 02.12. 2009	Konzert:	14/15
	19.30 Uhr „Asamsaal“, Schloss Ettlingen	„Duo – Klassische Musik“ Veronika Fuchs, Querflöte Lars Jönsson, Klavier	
●	SO, 06.12.2009	„Zur Adventszeit“	17
	17.00 Uhr Kirche „St. Martin“, Ettlingen	Heinz Schröder, Orgel; Marius Papp, Trompete; Flötenensemble „Flauto Dolce“, Texte: Hospizteam	
●	MI, 13.01.2010	Konzert:	18/19
●	20.00 Uhr „Epernaysaal“ Schloss Ettlingen	„JAZZ vom Feinsten“ Kristjan Randalu, Piano Bodek Janke, Percussion	
●	DI, 19.01.2010	Dia-Vortrag:	20
	20.00 Uhr, „Grünhaus“, Stadtwerke Ettlingen	„Tibet – das Dach der Welt“ Karl-Heinz Balz, Fotograf	
●	DO, 28.01.2010	Vortrag:	21
●	19.30 Uhr „Ulrich-Bernays-Saal“ VHS Karlsruhe	„Der umstrittene Hirntod“ Dr. med. Paolo Bavastro, Stuttgart	

Ticket-Hotline ☎ 07246 / 7081717

Übersicht 2010

● Vorträge / Veranstaltungen zu Hospizthemen ● Besondere Veranstaltungen ● Benefizveranstaltungen	Seite
● DO, 04.02.2010 ● 20.00 Uhr Stadtbibliothek Ettlingen	Autorenlesung: 23 „Krebs ist MACHT nichts“ Volker Kalski
● SA, 27.02.2010 ● 20.00 Uhr „Medientheater“ ZKM Karlsruhe	Rock & Popkonzert: 24/25 „MOVIN‘ OUT“ plays Elton John & Billy Joel. Musiker: Stephan Hardt, Tobi Zeller, Kurt Haist, Sigi Masino, Achim Müller, Martin Reihl
● SO, 28.02.2010 11.00 Uhr Badisches Landes- museum KA	2. Museumsführung: 27 „Baden – Kriege, Frieden, Umwälzungen“ Gerlinde Hämmerle, Reg.präs. i.R.
● Verschiedene Termine, jeweils 10.30 Uhr siehe Seite 28/29	Geschlossene Veranstaltung 28/29 Für Vorschulkinder der Ettlinger Kindergärten: Märchenerzählung Katharina Giesbertz, Schauspielerin
● SO, 21.03.2010 18.00 Uhr „Asamsaal“ Schloss Ettlingen	Konzert: 30/31 „Klaviermusik der Romantik“ Chopin, Russische Komponisten u.a. Anna Zassimova, Pianistin
● MI, 21.04.2010 ● 19.30 Uhr IHK Karlsruhe	Fachveranstaltung 32/33 Vortrag: „Palliativmedizin“ Prof. Dr. Martin Bentz, Leiter der Med. Klinik II, Klinikum Karlsruhe
● SO, 25.04.2010 ● 19.45 Uhr Wallfahrtskirche Maria Bickesheim Durmersheim	Chorkonzert: 34/35 „Cantus Solis“ Europäische Klangwelten Leitung: Anja Daecke
● SA, 08.05.2010 18.30 Uhr SRH Klinikum, Karlsbad-Langenst.	Kabarett: 37 DSDS Das „Hair“ in der Suppe Seniorenkabarett „Graue Zellen“
● SO, 09.05.2010 18.00 Uhr „Epernaysaal“, Schloss Ettlingen	Konzert: 38/39 „Chansons der 20iger Jahre“ Raphaela Stürmer, Gesang Tatiana Rostovtseva, Klavier
● SO, 27.06.2010 11.00 Uhr Badisches Landes- museum KA	3. Museumsführung: 41 „Baden – Kriege, Frieden, Umwälzungen“ Gerlinde Hämmerle, Reg.präs. i.R.
● SO, 25.07.2010 ● 11.00 Uhr „Apothekergarten“ Ettlingen, Klostersgasse	Konzert: 42/43 „Trio Avance“ Johannes Hustedt, Querflöte Carolin, Kriegbaum, Viola Andreas Hiller, Gitarre



förderverein hospiz

Zusammenstellung des Programms: Harald Wied
Text und Layout: Helma Hofmeister; Hartmut Schmidt
Druck: Druckerei Thielbeer, Ettlingen

